

Schulinterner Fachplan

Beispiel für die Sekundarstufe I

Deutsch

Jahrgangsstufen 7 bis 10

Beispiele für schulinterne Fachpläne Sekundarstufe I

Für die vorliegenden vier beispielhaften schulinternen Fachpläne für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I zum RLP 1 – 10 (2023) als Teil eines Schulinternen Curriculums wurden zwei unterschiedliche Dokumentationsformen (Muster) gewählt:

Für die Jahrgangsstufen 7 und 8 ist dabei exemplarisch ein schulinterner Fachplan für eine Gesamtschule dargestellt, für die Jahrgangsstufen 9 und 10 liegen beispielhafte Fachpläne für den Deutschunterricht am Gymnasium vor.

Gedankt sei an dieser Stelle herzlich der Voltaire-Gesamtschule Potsdam und dem Fontane-Gymnasium Rangsdorf, deren Dokumente als Ausgangspunkt für diese exemplarischen Darlegungen dienten.

Schulinterner Fachplan

Beispiel Gesamtschule

Deutsch
Jahrgangsstufe 7

Die Themen dieses Fachplans können in Abhängigkeit von der Lerngruppe erweitert werden.

Hinweise zum Umgang mit diesem Dokument:

- Die fachlichen Konkretisierungen sind auf Blatt 1 des jeweiligen Themenfeldes zu finden.
- Zur Vereinheitlichung und Übersichtlichkeit findet sich in den Plänen **aller Fächer** die gleiche Darstellung der Kompetenzen aus dem Teil B auf dem zweiten Blatt des jeweiligen Themenfeldes.
- **Klassenarbeiten** sind zur besseren Übersichtlichkeit **fett** markiert.
- Die **gelb** unterlegten Passagen markieren die auf der Grundlage der überarbeiteten Bildungsstandards angepassten Standards und Wissensbestände im RLP 1-10, Fachteil Deutsch.

Jahrgangsstufe 7

Inhaltsverzeichnis: Das Schuljahr auf einen Klick

	<i>Das Schuljahr auf einen Blick</i> _____	2
1.	<i>Achtung! Wortbaustelle (gilt auch für fremde Wörter)</i> _____	3
2.	<i>Leute, höret die Geschichte' - Umgang mit Balladen– "Der Zauberlehrling" - von der Ballade zur Graphic Novel</i> _____	5
3.	<i>Sachtexte verstehen – lesend, schreibend und im Gespräch damit umgehen</i> _____	7
4.	<i>Lapbook zu Otfried Preußlers „Krabat“</i> _____	9
5.	<i>Ein Komma kann Leben retten - Kommasetzung in Satzgefügen/-reihen und Nebensatzarten kennen</i> _____	11
	<i>Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM</i> _____	13

Jahrgangsstufe 7

Das Schuljahr auf einen Blick

Nr.	Thema	Zeitraum	KA
1	Achtung! - Wortbaustelle (gilt auch für fremde Wörter)	August bis September (ca. 4 Wochen)	ja
2	Leute, höret die Geschicht' – Umgang mit Balladen – „Der Zauberlehrling“ – von der Ballade zur Graphic Novel	Oktober bis Januar (ca. 9 Wochen)	ja
3	Sachtexte verstehen – lesend, schreibend und im Gespräch damit umgehen	Januar bis Februar (ca. 4 Wochen)	ja
4	Lapbook zu Otfried Preußlers „Krabat“	März bis Mai (ca. 8 Wochen)	mgl.
5	Ein Komma kann Leben retten – Kommasetzung in Satzgefügen/-reihen und Nebensatzarten kennen	Juni bis Juli (ca. 4 Wochen)	mgl.

Thema: 1 – Achtung! - Wortbaustelle (gilt auch für fremde Wörter)			
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...		Konkretisierte Themen und Inhalte	Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung)
2.1	Inhalte vortragen und präsentieren D: Inhalte mithilfe multimedialer Präsentationsformen vortragen	DigiLAL Module: Schreiben – Richtig schreiben; Sprachgebrauch reflektieren Wortbildung allgemein <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Merkmale der drei Hauptwortarten Wörter in Präfix-Wortstamm-Suffix zerlegen, z. B. <i>Be-un-ruh-ig-ung</i> → Unterscheidung zur Silbensprache: <i>Be-un-ru-hi-gung</i> Wortbildung bei Fremdwörtern <ul style="list-style-type: none"> Regelmäßigkeiten der Wortbildung bei Fremdwörtern (lat., griech., engl. frz., ital.) kennen → Lemplakat zur Wortbildung von Fremdwörtern einer Herkunftssprache erstellen und ansprechend gestalten korrekte Schreibung von Fremdwörtern durch Analogiebildung (z. B. <i>Verb auf -ieren. Suffix -ik, -ine, Adjektiv auf -iv</i>) Rechtschreibstrategien trainieren <ul style="list-style-type: none"> zerlegen: (Suffix erkennen, z. B. bei: <i>Freundschaft – aber: erschafft etwas oder als Signal der Groß-/Kleinschreibung -heit, -keit</i>) nachschlagen (Schreibweise, Bedeutung, Herkunft von Fremdwörtern nachschlagen) Üben/Ergänzen der 5-Fächer-Rechtschreibkartei Fremdwortgebrauch untersuchen <ul style="list-style-type: none"> Herkunftssprache der Fremdwörter anhand typischer Wortbausteine erkennen und zuordnen können (auch: Anglizismen in der Jugendsprache) eigenen Fremdwortgebrauch (im Alltag) reflektieren – Funktion erkennen: <i>Woher kommen Fremdwörter? Warum gebraucht? Welche Wirkung?</i> Lernspiele-„Fremdwörter-Tabu“- eigene Fragen ergänzen Bedeutungsunterscheidung ähnlich klingender Wörter (z. B. geistig-geistlich, physisch-psychisch...) Gebräuchliche Abkürzungen (gemäß Duden): z. B.: evtl., z. B., vgl., etc., PKW	<ul style="list-style-type: none"> Wortstamm (C) Präfix (D) Suffix (D) Fremdwort (D) Abkürzung (D) Ober-/Unterbegriff (D) Nominalisierung (D) Standard- und Fachsprache (E)
2.5	Wörter, Sätze und Texte richtig schreiben D: individuelle Fehlerschwerpunkte identifizieren und berücksichtigen E/F: Wörter mit nicht regelhafter Rechtschreibung, auch Fach- und Fremdwörter , richtig schreiben		
2.6	Texte planen E: Informationsquellen wie Nachschlagewerke oder das Internet nutzen Texte überarbeiten D: eigene und fremde Texte auf der Grundlage textsorten- und adressatenbezogener Kriterien überarbeiten		
2.12	Möglichkeiten der Wortbildung nutzen D/E: Wörter in ihre Wortbausteine (Wortstamm, Präfix, Suffix) zerlegen und Varianten der Wortbildung erproben Bedeutungen untersuchen und reflektieren D: die Bedeutung wenig geläufiger Wörter [...] klären Leistung von Wortarten untersuchen D: Nominalisierungen anhand von Nomensignalen identifizieren		
2.13	Wortschatz entwickeln und Redemittel/Textbausteine nutzen C: Wörter des erweiterten Grundwortschatzes verwenden Mehrsprachigkeit reflektieren und nutzen C/D: Wörter und Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, auch Sprachvarietäten und Regionalsprachen) vergleichen und nutzen		

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum: Literatur: Besonderheiten der Leistungsbewertung (Anzahl, Umfang, Wertigkeit):
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen (SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale (Info1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information (Info3)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adressaten-</p> <p><input type="checkbox"/> Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaften (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl (Prä1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>August bis September (ca. 4 Wochen)</p> <p>-</p> <p>• mdl. Bewertung der Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. Lernplakat, Kurzvorträge)</p> <p>• KA 1: Wortbildung/Fremdwörter/Wortarten</p>

Thema: 2 – Leute, höret die Geschicht' – Umgang mit Balladen – „Der Zauberlehrling“ – von der Ballade zur Graphic Novel		
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...		Konkretisierte Themen und Inhalte
2.1	Redeweise angemessen gestalten und ihre möglichen Wirkungen reflektieren D/E: unter Nutzung von verbalen und nonverbalen Mitteln Sprechsituationen adressatengerecht beschreiben und gestalten	Arbeit mit Balladen (binnendifferenzierte Aufgabenstellungen) Grundsätzliches Vorgehen <ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge im Plenum, in PA, GA, mediengestützte Präsentation mündliche und schriftliche Kommunikation, Präsentieren eigener Ergebnisse, adressatenorientiert sowie situationsangemessen Selbst- und Fremdeinschätzung nach ausgewählten Kriterien (<i>Feedbackkultur</i>) kooperative Lernformen Erschließen verschiedener Balladen (Inhalt-Sprache-Form) <ul style="list-style-type: none"> epische, dramatische, lyrische Elemente einer Ballade erkennen und anwenden Erkennen sprachlicher Mittel, Analyse der Satzstruktur, Struktur und Wirkung der Sprache in der Ballade, Verstehen von Redewendungen Erschließen von Sachtexten zum Thema (biografische Texte z. B. zu Goethe, Schiller o. Ä., Texte zur historischen Einordnung; zur Textgattung Ballade Lesetechniken (D: orientierendes, überfliegendes, genaues Lesen) Mindmap, Gliederung, Stichpunktzettel Texte in anderer medialer Form (Hörtexte, Sachbücher, Internetseiten, vertonte Balladen (Franz Schubert „Erlkönig“, Balladen-CD von Achim Reichel, Rap-Versionen etc.), verfilmte Balladen (z. B. <i>Mickey Mouse als Zauberlehrling</i>, <i>YouTube-Videoangebote</i>), Zauberlehrling als Graphic Novel (von der Ballade zur Graphic Novel) Texte verfassen <ul style="list-style-type: none"> Schreibformen: Inhaltsangabe, Figurencharakterisierung, Brief/E-Mail, Tagebucheintrag/Chatverlauf aus der Sicht einer oder mehrerer Figuren handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Balladen, Methode der Schreibkonferenz Balladen-Elternabend (im Dezember)/Jahrgangswettbewerb (Dezember/Januar) <ul style="list-style-type: none"> kooperative Planung und Umsetzung einer kreativ-gestaltenden Präsentationsidee für den Balladen-Elternabend Verfassen von ansprechenden Moderationstexten (für den Elternabend), die sich am Hintergrundwissen der Balladen orientieren
2.3	Strategien vor, während und nach dem Zuhören auswählen und nutzen D: beim Zuhören inhaltsbezogene Notizen erstellen (für das Feedback)	
2.6	Texte planen D: Strategien zur Ideenfindung und Strukturierung verwenden E: Informationsquellen wie Nachschlagewerke oder das Internet nutzen F: ausgewählte Formen der Schreibplanung funktional einsetzen Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben F: zu Vorlagen unter Berücksichtigung sprachlicher und gestalterischer Besonderheiten, ggf. auch unter Veränderung der Erzählperspektive schreiben Texte überarbeiten D: eigene und fremde Texte auf der Grundlage textsorten- und adressatenbezogener Kriterien überarbeiten E: Texte anhand eigener Überarbeitungsschwerpunkte überprüfen und verbessern	
2.7	Texte gestaltend vortragen D: einen Textvortrag kriterienorientiert gestalten und einschätzen (hier: Rezitation) E/F: Mittel der nonverbalen Gestaltung und der Intonation einsetzen, um beabsichtigte Wirkungen zu erzielen	
2.8	Vor dem Lesen D: vorgegebene Lesetechniken nutzen und... E/F: dem Leseziel entsprechend auswählen und anwenden Während des Lesens D: Texte in Abschnitte gliedern und Zwischenüberschriften formulieren E: Unbekanntes aus dem Kontext erschließen, Randnotizen erstellen F: inhaltlichen Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Nach dem Lesen D: eine wertende Einschätzung zum Text abgeben und diese begründen E: ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (Grafiken, Bilder, Modelle, Tabellen, Inszenierungen)	
2.9	Wesentliche Elemente literarischer Texte unter Anwendung von Textsortenkenntnis untersuchen: D: grundlegende Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte beschreiben E: Perspektiven von Figuren einnehmen, Figurenkonstellationen darstellen, Erzählperspektiven unterscheiden F: Handlungsabläufe und Konfliktentwicklungen darstellen, Entwicklung von Figuren beschreiben Deutungen zu literarischen Texten entwickeln und mit anderen austauschen E: eigene Deutungen am Text belegen, mögliche Wirkung grundlegender Gestaltungsmittel einschätzen und sie fachsprachlich beschreiben (z. B. Wortwahl, Wiederholung, sprachliche Bilder)	
2.10	Sich im Medienangebot orientieren: D/E: Rechercheergebnisse (insbesondere aus dem Internet) in Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit bewerten (Informationsangebote vergleichen)	
2.11	Filme, Hörtexte, Inszenierungen u. Ä. untersuchen D: mediale Gestaltungsmittel (z.B. Musik-Vertonung von Balladen) beschreiben E: zwischen der eigenen Lebenswirklichkeit und Fiktion bzw. virtuellen Welten in Medien unterscheiden F/G/H: Wirkung medialer Gestaltungsmittel auf sich selbst beschreiben Sich über Lese- und Medienerfahrung austauschen C/D: eigene Lese- und Medienerfahrungen sowie Lese- und Medieninteressen [...] beschreiben und bewerten Digitale Formate und Umgebungen nutzen D/E: Nutzungsformen digitaler Formate und Umgebungen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Intentionen, Gestaltung und Wirkung herstellen	
2.12	Bedeutungen untersuchen und reflektieren: D/E: die Bedeutung wenig geläufiger Wörter und Formulierungen erklären	

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum:
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen (SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale (Info1)</p> <p><input type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information (Info3)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adressaten- Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaften (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl (Prä1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>nach den Herbstferien bis Januar (ca. 9 Wochen)</p> <p>Literatur:</p> <p>„Der Zauberlehrling“ - Graphic Novel, z. B. von Arno Kloter oder Sabine Wilharm oder Ulrike Steinke oder Anita Spielmann</p> <p>Besonderheiten der Leistungsbewertung (Anzahl, Umfang, Wertigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündlich: Rezitation einer selbst gewählten Ballade (Kriterien vorgegeben, evtl. geschützter Raum) • Jahrgangswettstreit - Balladenabend • Balladen hinsichtlich der textspezifischen Merkmale analysieren • Textüberarbeitung (gestaltendes Schreiben aus der Figurenperspektive) • KA Nr. 2: Balladen - eine Ballade untersuchen (Merkmale kennen und anwenden) oder schriftlich zusammenfassen, gestaltendes Schreiben

Thema: 3 – Sachtexte verstehen – lesend, schreibend und im Gespräch damit umgehen			
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...		Konkretisierte Themen und Inhalte	Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung)
2.1	<p>ziel-, zweck-, situations- und adressatenorientiert sprechen D: Zusammenhänge strukturiert darstellen E: sprachliche Handlungen (Erzählen, Informieren, Erklären, auch Vermuten, Behaupten, Kritisieren) unterscheiden Digital kommunizieren D/E: geeignete (multimodale) Medien sinnvoll auswählen und diese gezielt einsetzen, um den Inhalt und die Wirkung eigener Sprechbeiträge zu unterstützen</p>	<p>DigiLaL Modul: Sachtexte lesen, verstehen und auswerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsformen: Redebeiträge im Plenum, in PA, GA, mediengestützte Präsentation • Struktur und Wirkung von Sprache: Wortbedeutung, Satzstruktur, Einsatz von Mimik und Gestik, z. B. 1- Minuten-Rede halten Erschließen von Sachtexten zu den verschiedensten Themen • situations- und adressatenorientiertes Präsentieren eigener Ergebnisse • Selbst- und Fremdeinschätzung nach ausgewählten Kriterien (Feedbackkultur) • Schreibformen: z. B. Inhaltsangabe, Mindmap, Stichpunktzettel, Handout, Exzerpt • Merkmale einer Inhaltsangabe anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Einleitungssatz: Autor, Titel, Textsorte, Entstehungsjahr, Thema • Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden • sachlicher Schreibstil • im Präsens zusammenfassen • Lesetechniken (orientierendes, überfliegendes, genaues Lesen) • Lesestrategien anhand des Lesefähers „Leselotse“: vor – während – nach dem Lesen (Wichtiges markieren und strukturieren (Ober- und Unterbegriffe), Randnotizen, Teilüberschriften, Stichpunkte formulieren Kennenlernen neuer Methoden, z. B. Mindmap, Legetechnik, Strukturbild, Tabelle) • Sachtexte zum Thema des Jahrgangsjahresprojektes („Entdeckungen und Erfindungen“) lesen und Informationen übersichtlich darstellen (Grafiken) • Texte in anderer medialer Form: z. B. Hörtexte, Sachbücher, Internetseiten, YouTube) • Fachwortschatz sinnvoll anwenden • Umgang mit Fremdwörtern • Arbeit mit Textbausteinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreisdiagramm (D) • Lesestrategien (D) • Gestaltungsmitte (D) • Ideensammlung, Gliederung, Stichwörter bzw. Notizen, Cluster, Mind-Map, Einleitung, Hauptteil, Schluss (D) • Sachinformationen, Bewertung, Argument, Begründung, Kriterium, Beispiel, Aufforderung (D) • Thema, Redebeitrag (D) • Mimik, Gestik (D) • Quelle, Nachricht, Schlagzeile (E) • These, Gegenargument, Schlussfolgerung, Standpunkt, Behauptung (E) • Gesprächsleitung, Rückmeldung, Feedback (E) • Standard-, Alltags-, Fachsprache (E) • argumentativer Text, Fragestellung (F)
2.2	<p>Anliegen und Meinungen gemeinsam mit anderen diskutieren (Gesprächsstrategien anwenden) D: auf Argumente und Meinungen anderer respektvoll reagieren; E: in Diskussionen eigene Standpunkte argumentativ nachvollziehbar darlegen</p>		
2.3	<p>Inhalte zuhörend verstehen D: Einzelinformationen aus klar strukturierten Vorträgen und medial vermittelten Texten wiedergeben E: Informationen verknüpfen und wiedergeben; Strategien vor, während und nach dem Zuhören auswählen und nutzen D: beim Zuhören Notizen erstellen E: Notizen sachgerecht ordnen</p>		
2.4	<p>Flüssig schreiben D/E/F/G/H: Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation entsprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, sicher und korrekt (automatisiert) sowie handschriftlich lesbar und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge</p>		
2.6	<p>Texte planen D: Strategien zur Ideenfindung und Strukturierung verwenden E: Informationsquellen wie Nachschlagewerke oder das Internet nutzen Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: informierend schreiben D: zwischen sachlichen und wertenden Aussagen unterscheiden E: wesentliche Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen F: Informationen aus klar strukturierten Material- und Textquellen funktional nutzen (informierend materialgestützt schreiben) Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: erklärend und argumentierend schreiben E: eigene Einsichten erklären; für ein eigenes Anliegen Thesen formulieren, Argumente gewichten und Schlüsse ziehen Texte überarbeiten E: Texte anhand eigener Überarbeitungsschwerpunkte überprüfen und verbessern</p>		
2.7	<p>Flüssig lesen (in angemessenem Tempo) D/E: Sätze gliedern und vorausschauend lesen</p>		
2.8	<p>Vor dem Lesen D: vorgegebene Lesetechniken nutzen E: vorgegebene Lesetechniken dem Leseziel entsprechend auswählen und anwenden Während des Lesens D: Texte in Abschnitte gliedern und Zwischenüberschriften formulieren E: Unbekanntes aus dem Kontext erschließen, Randnotizen erstellen Nach dem Lesen D/E: eine wertende Einschätzung zum Text formulieren und diese begründen, ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (Bilder, Modelle, Tabellen, Inszenierungen)</p>		
2.10	<p>Informationen ermitteln und nutzen D/E: Informationen aus verschiedenen (linearen und nichtlinearen) Texten miteinander verknüpfen Sich im Medienangebot orientieren D/E: Rechercheergebnisse (insbesondere aus dem Internet) in Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit bewerten (Informationsangebote vergleichen)</p>		

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum: Januar bis Februar (ca. 4 Wochen)
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen (SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale (Info1)</p> <p><input type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information (Info3)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adressaten-</p> <p><input type="checkbox"/> Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaften (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl (Prä1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Literatur:</p> <p>Lehrbuch: Deutschzeit 7, verschiedene Sachtexte zum Thema (siehe vereinbartes Jahrgangsjahrprojekt)</p> <p>Besonderheiten der Leistungsbeurteilung (Anzahl, Umfang, Wertigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Anwenden eines Kompetenzrasters • Test: Erstellen einer Mindmap • KA 3: Informationen aus einem Sachtext entnehmen und schriftlich in Form einer Mindmap zusammenfassen, Lesestrategien des Leselotzen anwenden <p>Fächerübergreifendes:</p> <p>z. B. Exkursion zum Technik-Museum Berlin, u.a. Workshop in der Druckerei-Werkstatt des Museums (Drucken á la Gutenberg)</p>

Thema: 4 – Lapbook zu Otfried Preußlers „Krabat“		Konkretisierte Themen und Inhalte	Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung)
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...			
2.1	ziel-, zweck-, situations- und adressatenorientiert sprechen E: sprachliche Handlungen (Erzählen, Informieren, Erklären, auch Vermuten, Behaupten, Kritisieren) unterscheiden	Arbeit mit Arbeitsheften zu „Krabat“ (binnendifferenzierte Aufgabenstellungen) verschiedener Verlage Gesprächsformen: <ul style="list-style-type: none"> • Redebeiträge im Plenum, in PA, GA, mediengestützte Präsentation • Struktur und Wirkung von Sprache: Wortbedeutung, Satzstruktur • Mündliche und schriftliche Kommunikation – Präsentieren eigener Ergebnisse adressatenorientiert sowie situationsangemessen • Selbst- und Fremdeinschätzung nach ausgewählten Kriterien (Feedbackkultur) • kooperative Lernformen • Kennenlernen und anwenden neuer Methoden (Lapbook) • Texte in anderer medialer Form: Erstellung einer Learning App • Schreibformen: Inhaltsangabe, Charakterisierung, Rollenbiografie, Steckbrief, Fantasiereise • Verfassen eines Tagebucheintrags, Briefes, innerer Monolog, fiktiver Dialog, Entschuldigungsbrief, Strukturbild zur Figurenkonstellation, Klappentext • weitere kreativ-gestaltende Schreibaufgaben wie z. B. sich selbst in den Roman hineinschreiben, Fortsetzung schreiben, Gedichte zu Figuren und zum Thema verfassen, Rätsel erstellen • unterschiedlichste textbezogene analytische und produktive Aufgaben im Rahmen des Lapbooks/Lesetagebuchs • Sach- und Gebrauchstexte: Biografie O. Preußler, Sachtexte zu Textgattungen (Märchen, Sage, Roman), Erstellung einer geografischen Karte • Klärung der Gattungsfrage: Merkmale von Märchen, Sage und Roman sowie deren Funktion • Wiederholung der Merkmale eines nichtfiktionalen/fiktionalen Textes • grafische Darstellung der Figurenkonstellation • Kennenlernen, Erstellen, Testen sowie Überprüfen einer Learning App • Vergleich von Literaturvorlage und Verfilmung („Krabat“, „Themba“) • Fachsprache, Fremdwörter • Sprach- und Bedeutungsentwicklung am Beispiel des Romantextes 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (D) • Gestaltungsmittel (D) • Fremdwort (D) • Textgattung Epik (E) • Figurenkonstellation (E) • Erzählperspektive, Erzähltechnik, Textwirkung, Gestaltungsmittel, sprachliches Bild (E) • Personenbeschreibung, Figurenbeschreibung (E) • Standard-, Alltags-, Fachsprache (E) • Eigennamen, Orts- und Zeitangaben (E) • Erzählzeit, erzählte Zeit (F)
2.2	Gesprächsverhalten steuern D: verschiedene Rollen in Gesprächen (Moderieren, Zuhören, Sprechen) unterscheiden und einnehmen Anliegen und Meinungen gemeinsam mit anderen diskutieren (Gesprächsstrategien anwenden) D/E: auf Argumente und Meinungen anderer respektvoll reagieren; E: in Diskussionen eigene Standpunkte argumentativ nachvollziehbar darlegen		
2.4	Flüssig schreiben D/E/F/G/H: Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation entsprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, sicher und korrekt (automatisiert) sowie handschriftlich lesbar und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge Die äußere Form von Texten gestalten E/F/G: Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen		
2.6	Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend/ informierend/erklärend und argumentierend schreiben E: Erzähltechniken (z. B. Rückblick, Vorausschau) als Gestaltungsmittel auswählen und einsetzen; wesentliche Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen; eigene Einsichten erklären, für ein eigenes Anliegen Thesen formulieren, Argumente gewichten und Schlüsse ziehen F: zu Vorlagen unter Berücksichtigung sprachlicher und gestalterischer Besonderheiten, ggf. auch unter Veränderung der Erzählperspektive schreiben Texte überarbeiten D: eigene und fremde Texte auf der Grundlage textsorten- und adressatenbezogener Kriterien überarbeiten E: Texte anhand eigener Überarbeitungsschwerpunkte überprüfen und verbessern		
2.8	Vor dem Lesen E: ihre Leseerwartungen formulieren; vorgegebene Lesetechniken dem Leseziel entsprechend auswählen und anwenden F/G: Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes und navigierendes Lesen) Während des Lesens E: Unbekanntes aus Kontext erschließen F/G: den inhaltlichen Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Nach dem Lesen D: eine wertende Einschätzung zum Text formulieren und diese begründen E: ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (z. B. Grafiken, Bilder, Modelle, Tabellen, Inszenierungen)		
2.9	Wesentliche Elemente literarischer Texte unter Anwendung von Textsortenkenntnis untersuchen E: Perspektiven von Figuren einnehmen, Figurenkonstellationen darstellen, Erzählperspektiven unterscheiden Deutungen zu literarischen Texten entwickeln und mit anderen austauschen E: eigene Deutungen am Text belegen; mögliche Wirkung grundlegender Gestaltungsmittel einschätzen und sie fachsprachlich beschreiben		
2.10	Merkmale von Sach- und Gebrauchstexten untersuchen E: innere Textmerkmale unter Nutzung von Fachbegriffen beschreiben (z. B. Textsorte, Thema) Sich im Medienangebot orientieren D/E: Rechercheergebnisse (insbesondere aus dem Internet) in Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit bewerten (Informationsangebote vergleichen)		
2.11	Filme, Hörtexte, Inszenierungen u. Ä. untersuchen E: zwischen der eigenen Lebenswirklichkeit und Fiktion bzw. virtuellen Welten in Medien unterscheiden Digitale Formate und Umgebung nutzen D/E: Nutzungsformen digitaler Formate und Umgebungen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Intentionen, Gestaltung und Wirkung herstellen		

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum: März bis Mai (ca. 8 Wochen) Literatur: P.A.U.L.D. Klasse 7 Besonderheiten der Leistungs- bewertung (Anzahl, Umfang, Wert- tigkeit): <ul style="list-style-type: none"> • Leseverständnistest • individuelle Beiträge in Krabatheften bewerten • Möglichkeit einer klassenarbeits-ähnlichen Leistung in Form eines Lesetagebuchs bzw. Lapbooks – ansonsten: KA zur Zeichensetzung und Figur aus Ich-Perspektive darstellen
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen (SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale (Info1)</p> <p><input type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information (Info3)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adressaten-.....</p> <p><input type="checkbox"/> Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaften (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl (Prä1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	

Thema: 5 – Ein Komma kann Leben retten - Kommasetzung in Satzgefügen/-reihen und Nebensatzarten kennen			
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...		Konkretisierte Themen und Inhalte	Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung)
2.3	Inhalte zuhörend verstehen E: Informationen verknüpfen und wiedergeben Strategien vor, während und nach dem Zuhören auswählen und nutzen D/E: beim Zuhören inhaltsbezogene Notizen erstellen und ordnen	<ul style="list-style-type: none"> Wozu setzt man Kommas? z. B.: „Komm wir essen(.) Oma!“/„hängen nicht(,)laufen lassen!“ Wiederholung (Niveau D): <ul style="list-style-type: none"> Merkmale von Haupt- und Nebensätzen, Bestimmung von Haupt- und Nebensatz Kommasetzung in einfachen Satzgefügen Kommaregeln bei Aufzählungen Kommasetzung bei Relativsätzen sowie dass/das-Schreibung Kommasetzung bei Infinitiv- und Partizipialgruppen Fehlertexte korrigieren stilistische Übungen: Sätze verknüpfen, kürzen, umstellen korrigierte Klassenarbeiten nach Kommasetzungsfehlern durchsehen und dabei Bedeutsamkeit des Lerngegenstandes (insbesondere Fehlerhäufigkeit und Übungsbedarf) bewusst machen typische stilistische Satzbaufehler untersuchen <ul style="list-style-type: none"> alleinstehender NS: „... weil das nicht stimmt.“ umgangssprachlicher Satzbaufehler bei weil-Nebensatz: „..., weil ich habe keine Zeit.“ Temporalsatz mit falscher Konjunktion: „Ich denke an die Zeit, wo ich...“ (anstelle von „als“) selbstständige Erarbeitung und Darbietung grammatischen Wissens zu Kommaregeln/Nebensatzarten, dazu ein Lernvideo erstellen oder alternative Methode (Schülerinnen und Schüler unterrichten Schülerinnen und Schüler, Einzel- oder GA-Kurzvorträge) 	<ul style="list-style-type: none"> Satzglied, Subjekt, Prädikat, Objekt, Temporal-, Modal-, Kausal-, Lokalbestimmung (C) finite Verbform (D), Infinitiv (D) neben- und unterordnende Konjunktionen (D) Hauptsatz, Nebensatz (D) vorangestellte – eingeschobene – nachgestellte Nebensätze (D) Relativsatz, Relativpronomen (D) Infinitiv- und Partizipialgruppen (E)
2.5	Wörter, Sätze und Texte richtig schreiben D: individuelle Fehlerschwerpunkte identifizieren und berücksichtigen Zeichensetzungsregeln anwenden D: Regeln der Zeichensetzung bei Satzreihen und einfachen Satzgefügen anwenden E: Regeln der Zeichensetzung bei Infinitiv- und Partizipialgruppen anwenden Rechtschreibstrategien nutzen und sich mit anderen dazu austauschen E: Rechtschreibstrategien nutzen Analoge und digitale Rechtschreibhilfen nutzen D: Verfahren des Nachschlagens anwenden (Wörter nach Grundformen und Zusammensetzungsbestandteilen suchen)		
2.10	Sich im Medienangebot orientieren E: Rechercheergebnisse (insbesondere aus dem Internet) in Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit bewerten (Informationsangebote vergleichen)		
2.11	Digitale Formate und Umgebung nutzen D/E: Nutzungsformen digitaler Formate und Umgebungen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Intentionen, Gestaltung und Wirkung herstellen F: digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen		
2.12	Möglichkeiten der Satzbildung nutzen D: Haupt- und Nebensätze mit stimmigen Konjunktionen verknüpfen Satzglieder und Sätze untersuchen D: Satzglieder unterscheiden (Subjekt, Prädikat, Objekt und Adverbialbestimmungen) E: grammatische Bezüge, auch satzübergreifend, ermitteln zeitliche Abfolgen und grammatische Tempora untersuchen und anwenden D: finite Verbformen im Aktiv in unterschiedlichen Tempora identifizieren E: Aktiv- und Passivformen des Verbs funktional nutzen		

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum: Juni (ca. 4 Wochen)
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen (SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale (Info1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information (Info3)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adressatenbezug (K1)</p> <p><input type="checkbox"/> Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaften (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl (Prä1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung / Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Literatur:</p> <p>YouTube „Erklärvideo erstellen“ von Corinna Braun (https://www.youtube.com/watch?v=VNRej7mStZY)</p> <p>Lehrbuch „Deutschzeit 7“ Cornelsen-Verlag, Deutschbuch 7 – Differenzierende Ausgabe</p> <p>Besonderheiten der Leistungsbeurteilung (Anzahl, Umfang, Wertigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche LK (oder KA Nr.4) zur Kommasetzung in SR und SG, dass/das-Schreibung, Nebensatzarten wie: Relativsätze, Infinitiv- und Partizipialgruppen bestimmen • mündliche Leistung: Produktion eines Lernvideos (Arbeitsprozess, inhaltliche und gestalterische Qualität), alternative Präsentationsformen selbstständig erarbeiteten Wissens: Schülerinnen und Schüler unterrichten Schülerinnen und Schüler oder Einzel-/Gruppen-Kurzvorträge zu Kommaregeln/Nebensatzarten

Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM

Nr.	Thema	Links zu Unterstützungsmaterialien des LISUM
1	Achtung! - Wortbaustelle (gilt auch für fremde Wörter)	<p>Rechtschreibung üben mit LearningApps</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/standards/7-10-jgst-deutsch-rechtschreibung-ueben-mit-learningapps</p>
2	Leute, höret die Geschichte' – Umgang mit Balladen – „Der Zauberlehrling“ - von der Ballade zur Graphic Novel	<p>Literaturcomics erstellen als Mittel der Texterschließung und -interpretation</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/17175</p>
3	Sachtexte verstehen – lesend, schreibend und im Gespräch damit umgehen	<p>Dekodierfähigkeit</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/dekodierfaehigkeit#c34662</p> <p>LeseNavigator. Sachtexte verstehen mit Lesestrategien. Profi-Set:</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Lesestrategien/LeseNavigator_Profi-Set_KV.pdf</p>
4	Lapbook zu Otfried Preußlers „Krabat“	<p>ErzählNavigator 2.0</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-du0</p> <p>Toll(e) Bücher vorstellen</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/tolle-buecher-vorstellen</p>
5	Ein Komma kann Leben retten - Kommasetzung in Satzgefügen/-reihen und Nebensatzarten kennen	<p>Rechtschreibung üben mit LearningApps</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/standards/7-10-jgst-deutsch-rechtschreibung-ueben-mit-learningapps</p>

Schulinterner Fachplan

Beispiel Gesamtschule

Deutsch
Jahrgangsstufe 8

Die Themen dieses Fachplans können in Abhängigkeit von der Lerngruppe erweitert werden.

Hinweise zum Umgang mit diesem Dokument:

- Die fachlichen Konkretisierungen sind auf Blatt 1 des jeweiligen Themenfeldes zu finden.
- Zur Vereinheitlichung und Übersichtlichkeit findet sich in den Plänen **aller Fächer** die gleiche Darstellung der Kompetenzen aus dem Teil B auf dem zweiten Blatt des jeweiligen Themenfeldes.
- **Klassenarbeiten** sind zur besseren Übersichtlichkeit **fett** markiert.
- Die **gelb** unterlegten Passagen markieren die auf der Grundlage der überarbeiteten Bildungsstandards angepassten Standards und Wissensbestände im RLP 1-10, Fachteil Deutsch.

Jahrgangsstufe 8

Inhaltsverzeichnis: Das Schuljahr auf einen Klick

	<i>Das Schuljahr auf einen Blick</i>	2
1.	<i>Kurze Geschichten – Kurzgeschichten</i>	3
2.	<i>Sprache in Alltagssituationen und -konflikten</i>	5
3.	<i>Mit lyrischen Texten umgehen und weiterarbeiten</i>	7
4.	<i>Lesen gegen das Vergessen – Schreiben für das Erinnern</i>	9
	<i>Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM</i>	11

Jahrgangsstufe 8

Das Schuljahr auf einen Blick

Nr.	Thema	Zeitraum	KA
1	Kurze Geschichten – Kurzgeschichten	August bis Oktober (ca. 8 Wochen)	ja
2	Sprache in Alltagssituationen und -konflikten	Oktober bis Januar (ca. 9 Wochen)	ja
3	Mit lyrischen Texten umgehen und weiterarbeiten	Februar bis April (ca. 8 Wochen)	ja
4	Lesen gegen das Vergessen – Schreiben für das Erinnern	April bis Juni (ca. 9 Wochen)	OA8

Thema: 1 – Kurze Geschichten - Kurzgeschichten			
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...		Konkretisierte Themen und Inhalte	Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung)
2.7	Flüssig lesen (in angemessenem Tempo) D/E: Sätze gliedern und vorausschauend lesen Texte gestaltend vortragen D: einen Textvortrag kriterienorientiert gestalten und einschätzen	Die Welt in kurzen Geschichten <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Kurzgeschichten, z. B. „Nachts schlafen die Ratten doch“, „Spaghetti für Zwei“, „Jenö war mein Freund“, „Die Probe“ (Weißborn) • Inhaltsangabe Von der Lebenswelt über die Geschichte zum Bild <ul style="list-style-type: none"> • Film-Bild (z. B.: Workshop im Filmmuseum mit Beate Rabe) Sprachwissen und Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung unbekannter Wörter erschließen • Wortarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Epik (E) • Erzählperspektive, Erzähltechnik Rückblick, Vorausschau, Textwirkung, Kontext (E) • Storyboard, Kameraeinstellung (F) Orientierung an der Klassenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Aktiv und Passiv (E) • Indirekte Rede (E) • Satzglieder (C, D)
2.8	Vor dem Lesen E: ihre Leseerwartungen formulieren; vorgegebene Lesetechniken dem Leseziel entsprechend auswählen und anwenden F/G: Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes, navigierendes Lesen) Während des Lesens E: Unbekanntes aus dem Kontext erschließen; Randnotizen erstellen F/G: den inhaltlichen Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen erschließen Nach dem Lesen E: ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (z. B. Grafiken, Bilder, Modelle, Tabellen, Inszenierungen); D/E: eine wertende Einschätzung zum Text abgeben und diese begründen F/G: mögliche Aussageabsichten auf Grundlage von Textmerkmalen beschreiben und die Textfunktion bestimmen		
2.9	Wesentliche Elemente literarischer Texte unter Anwendung von Textsortenkenntnis untersuchen D: grundlegende Merkmale epischer, lyrischer, dramatischer Texte beschreiben E: Perspektiven von Figuren einnehmen, Figurenkonstellationen darstellen, Erzählperspektiven unterscheiden Deutungen zu literarischen Texten entwickeln und mit anderen austauschen E: eigene Deutungen am Text belegen; die mögliche Wirkung grundlegender Gestaltungsmittel einschätzen und sie fachsprachlich beschreiben (z. B. Wortwahl, Wiederholung, sprachliche Bilder) F: sich über mögliche Deutungsmöglichkeiten verständigen; mögliche Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben der Autorin/des Autors beschreiben; die in Texten gestaltete fiktive Welt als künstlerisch gestaltete erfassen		
2.11	Filme, Hörtexte, Inszenierungen u. Ä. untersuchen E: zwischen der eigenen Lebenswirklichkeit und Fiktion bzw. virtuellen Welten in Medien unterscheiden Sich über Lese- und Medienerfahrungen austauschen E/F: mit anderen über Auswahlkriterien von Texten und Medien kommunizieren Digitale Formate und Umgebungen nutzen D/E: Nutzungsformen digitaler Formate und Umgebungen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Intentionen, Gestaltung und Wirkung herstellen F/G/H: digitale Angebote in Bezug auf ihre Funktion und Wirkung unterscheiden (informierend, unterhaltend, appellierend)		
2.12	Bedeutungen untersuchen und reflektieren E: unterschiedliche Bedeutung von Wörtern untersuchen F/G: die Bedeutung von Fach- bzw. Fremdwörtern aus ihren Wortbestandteilen (z.B. inter-, trans-, pro-) ableiten Leistung von Wortarten untersuchen E: Nominalisierungen untersuchen und erklären F: Modi des Verbs unterscheiden Zeitliche Abfolgen und grammatische Tempora untersuchen und anwenden E: Aktiv- und Passivformen des Verbs funktional nutzen		

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum: August bis Oktober (ca. 8 Wochen)
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen (SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale (Info1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adressa-</p> <p><input type="checkbox"/> Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunika-</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaft (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl (Prä1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Literatur:</p> <p><i>Integrativ</i> Benutzung des Nachschlagewerks „Muttersprache Orientierungswissen“ und Lehrbuch</p> <p>Besonderheiten der Leistungsbewertung (Anzahl, Umfang, Wertigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • KA 1: zur Kurzgeschichte (Lese-, Sprach- und Schreibkompetenz, z. B. Inhaltsangabe) → Format wie in Orientierungsarbeit und VERA 8, z. B. „Die Tochter“, „Schlittenfahrt“, „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“

Thema: 2 - Sprache in Alltagssituationen und -konflikten			
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...		Konkretisierte Themen und Inhalte	Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung)
2.2	<p>Gesprächsverhalten steuern E: verschiedene Rollen in Gesprächen unterscheiden (z.B. Moderieren, Zuhören, Sprechen) F: eigene Gesprächsbeiträge unter Beachtung der Gesprächssituation, des Themas und des Gegenübers formulieren Anliegen und Meinungen gemeinsam mit anderen diskutieren (Gesprächsstrategien anwenden) E: in Diskussionen eigene Standpunkte argumentativ nachvollziehbar darlegen F: in Diskussionen lösungsorientierte Vorschläge einbringen</p>	<p>Adressatenbezogene schriftliche Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • offizielle Anfragen, Anträge, Praktikumsbewerbung • Rollenspiel • Projektausstellung (Galeriesgang) • mediengestützte Präsentation • Protokoll 	<ul style="list-style-type: none"> • Briefkopf, Anrede, Grußformel (D) • Sachinformation, Bewertung, Argument, Begründung, Kriterium, Beispiel, Aufforderung (D) • These, Gegenargument, Argumentationskette, Schlussfolgerung, Fazit, Behauptung (E)
2.4	<p>Flüssig schreiben D-H: Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation entsprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, sicher und korrekt (automatisiert) sowie handschriftlich, lesbar und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge die äußere Form von Texten gestalten E/F/G: Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen</p>	<p>Auseinandersetzung mit Alltagskonflikten (z. B. Essstörungen, Mobbing (auch Cybermobbing), Sucht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzschrift, z. B. „Bitterschokolade“ oder nach Lektüreliste • Diskussion • schriftliche Auseinandersetzung mit Buch der Wahl (z. B. innerer Monolog, Rezension, Tagebucheintrag etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierungsmethoden (D): <ul style="list-style-type: none"> ○ Ideensammlung ○ Gliederung ○ Stichwörter bzw. Notizen ○ Mindmap • Personenbeschreibung, Figurenbeschreibung (E) • Sprachvarietäten (F)
2.6	<p>Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: informierend schreiben E: wesentliche Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: erklärend und argumentierend schreiben E: eigene Ansichten erklären; für ein eigenes Anliegen Thesen formulieren, Argumente gewichten und Schlüsse ziehen F: auch für unbekannte Adressaten zu überschaubaren Fragestellungen erklärende Texte verfassen Texte überarbeiten F: Nachschlagewerke und digitale Korrekturhilfen für die Überarbeitung ihrer Texte reflektiert nutzen (z. B. Synonymsuche, Thesaurusfunktion, Umstellen und Modifizieren von Textbausteinen und Medienobjekten, Nachverfolgen von Änderungen, Kommentarfunktion)</p>		
2.8	<p>Nach dem Lesen E: ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (z.B. Grafiken, Bilder, Modelle, Tabellen, Inszenierungen)</p>		
2.10	<p>Merkmale von Sach- und Gebrauchstexten untersuchen F: Sachinformationen und Wertungen in Texten unterscheiden; Zusammenhänge zwischen Intentionen, Textmerkmalen, sprachlichen Gestaltungsmitteln und Wirkungen herstellen Informationen ermitteln und nutzen C: Informationen aus verschiedenen (linearen und nicht-linearen) Texten miteinander verknüpfen E: Textaussagen auf eigene Welt- und Wertvorstellungen beziehen und diese überprüfen F: relevante Informationen ordnen, selektieren und vergleichen sowie deren Sachgehalt prüfen und Zusammenhänge darstellen Sich im Medienangebot orientieren D/E: Rechercheergebnisse (insbesondere aus dem Internet) in Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit bewerten (Informationsangebote vergleichen) F/G/H: unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten zielgerichtet und reflektiert nutzen (auch Kritiken, Bestenlisten und andere Empfehlungen)</p>		
2.11	<p>Sich über Lese- und Medienerfahrungen austauschen E/F: mit anderen über Auswahlkriterien von Texten und Medien kommunizieren Digitale Formate und Umgebungen nutzen: D/E: Nutzungsformen digitaler Formate und Umgebungen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Intentionen, Gestaltung und Wirkung herstellen</p>		
2.13	<p>Wortschatz entwickeln und Redemittel/Textbausteine nutzen E: die Struktur eigener Vorträge und Darlegungen [...] durch geeignete Redemittel/Textbausteine deutlich machen F: verschiedene sprachliche Register unterscheiden; mit vielfältigen Redemitteln/Textbausteinen eigene und fremde Intentionen verdeutlichen; monologische und interaktionale Formen des Sprechens und Schreibens untersuchen Mehrsprachigkeit reflektieren und nutzen E.: Wörter und Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, auch Sprachvarietäten und Regionalsprachen) vergleichen</p>		

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum: nach den Herbstferien bis Januar (ca. 9 Wochen)
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen (SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale</p> <p><input type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adress-</p> <p><input type="checkbox"/> Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaft (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Literatur:</p> <p>Ganzschrift nach Literaturliste des Fachbereichs</p> <p>Besonderheiten der Leistungsbewertung (Anzahl, Umfang, Wertigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • KA2: Klassenarbeit zur adressatenbezogenen schriftlichen Kommunikation mit Sprachwissen und Sprachbewusstheit (90 Minuten) • Bewerbungsschreiben und Fehleranalyse von vorgegebenen Texten • Lektürekontrolle zur Ganzschrift Selbstcharakteristik/Personenbeschreibung mit medialer Unterstützung

Thema: 3 – Mit lyrischen Texten umgehen und weiterarbeiten		Konkretisierte Themen und Inhalte	Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung)
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...			
2.1	ziel-, zweck-, situations- und adressatenorientiert sprechen F: sprachliche Handlungen in vertrauten und unvertrauten (u. a. Erzählen, Informieren, Erklären, Erläutern, Erörtern, auch Vermuten, Behaupten, Kritisieren) variantenreich gestalten	„Museum der häufigsten Vortragsfehler von Gedichten“	<ul style="list-style-type: none"> • Textwirkung, Kontext Gestaltungsmittel (lyrisches Ich, lyrisches Subjekt, Sprecher/lyrischer Sprecher, Vergleich, sprachliches Bild) (E) • Lesart, Motiv (F) • rhetorische Figuren (rhetorische Frage, Alliteration, Anapher, Ellipse, Metapher, Symbol) (F) • Artikulation, Publikumsbezug (F)
2.3	Inhalte zuhörend verstehen E: Informationen verknüpfen und wiedergeben F: Widersprüche in Aussagen prüfen; Aussagen zum Gehörten begründet beurteilen Strategien vor, während und nach dem Zuhören auswählen und nutzen E: Notizen sachgerecht ordnen	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen tragen sich gegenseitig kurze Gedichttexte mit „versteckten Rezitationsfehlern“ vor • Erkennen der Vortragsfehler • gemeinsames Erarbeiten der Regeln für einen lebendigen Gedichtvortrag • lautes und sinnbetontes Sprechen und freies Vortragen von Gedichten • Restaurieren von Gedichten, z. B. – Prosatext → Gedicht oder • Gedicht → Prosatext (z. B. Zeitungsmeldung) • Verse durch passende Reime beenden • Schreiben von Rondellen • Gestalten von Kaligrammen • Verfassen von Montagegedichten • Gestalten eines Arbeitsblattes zu seinem Lieblingsdichter 	
2.5	Wörter, Sätze und Texte richtig schreiben E/F: Wörter mit nicht regelhafter Rechtschreibung, auch Fach- und Fremdwörter , richtig schreiben Analoge und digitale Rechtschreibhilfen nutzen E: gezielt in einem Wörterbuch nach Wörtern suchen und Zusatzinformationen für die Rechtschreibung und grammatische Verwendungsweisen nutzen	Lesen und Verstehen von Gedichten mithilfe von W-Fragen	
2.6	Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben F: zu Vorlagen unter Berücksichtigung sprachlicher und gestalterischer Besonderheiten schreiben Texte überarbeiten E: Texte anhand eigener Überarbeitungsschwerpunkte überprüfen und verbessern	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Gedicht ist es? • Wer spricht? • Wovon handelt es? • Wie ist es geschrieben? • Welche inhaltlichen Schwerpunkte behandelt es? • Warum könnte es geschrieben worden sein? 	
2.7	Texte gestaltend vortragen E/F: Mittel der nonverbalen Gestaltung und der Intonation einsetzen, um beabsichtigte Wirkungen zu erzielen	lautes und sinnbetontes Lesen	
2.8	Vor dem Lesen E: ihre Leseerwartungen formulieren; vorgegebene Lesetechniken dem Leseziel entsprechend auswählen und anwenden F/G/H: Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selektierendes und navigierendes Lesen) Während des Lesens E: Unbekanntes aus dem Kontext erschließen; Randnotizen erstellen F/G: den inhaltlichen Zusammenhang von Teilaspekten und Textganzem erschließen Nach dem Lesen D/E: ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (z. B. Graphiken, Modelle, Bilder, Tabellen, Inszenierungen) F: mögliche Aussageabsichten auf Grundlage von Textmerkmalen beschreiben und die Textfunktion bestimmen	<ul style="list-style-type: none"> • szenisches Darstellen von Gedichten nach Wahl • Gestalten von Gedichten mit eigenen Zeichnungen etc. • mediale Aufbereitung der Präsentation durch Power Point o. Ä. • fakultativ: Vertonen von Gedichten 	
2.9	Wesentliche Elemente literarischer Texte unter Anwendung von Textsortenkenntnis untersuchen D: grundlegende Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte beschreiben Deutungen zu literarischen Texten entwickeln und mit anderen austauschen E: eigene Deutungen am Text belegen; die mögliche Wirkung grundlegender Gestaltungsmittel einschätzen und sie fachsprachlich beschreiben F: sich über unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten verständigen; mögliche Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben der Autorin/des Autors beschreiben; die in Texten gestaltete fiktive Welt als künstlerisch gestaltete erfassen	literarische Gattungen (Epik, Dramatik Lyrik)	
2.11	Filme, Hörtexte, Inszenierungen u. Ä. untersuchen F/G/H: die Wirkung medialer Gestaltungsmittel auf sich selbst beschreiben; Gestaltungsmittel von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen Digitale Formate und Umgebungen nutzen: D/E: Nutzungsformen digitaler Formate und Umgebungen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Intentionen, Gestaltung und Wirkung herstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Wege aufzeigen, freudvoll sich dem Thema Lyrik zuzuwenden (Lyrik-Workshop; Projekt – z. B. Poetry Slam) 	
2.12	Möglichkeiten der Wortbildung nutzen D/E: Wörter in ihre Wortbausteine (Wortstamm, Präfix, Suffix) zerlegen und Varianten der Wortbildung erproben Möglichkeiten der Satzbildung nutzen E: direkte und indirekte Rede unterscheiden und nutzen Satzglieder und Sätze untersuchen E: grammatische Bezüge auch satzübergreifend ermitteln		

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum: Februar bis April (ca. 8 Wochen)
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen(SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale</p> <p><input type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information</p> <p><input type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adress-Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaften (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Literatur:</p> <p>-</p> <p>Besonderheiten der Leistungsbewertung (Anzahl, Umfang, Wertigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Test nach Lyrik-Workshop • Präsentieren der Ergebnisse der Freiarbeit zu einem möglichen Projektthema als Gruppenpräsentation • KA 3 – Auseinandersetzung mit einem Gedicht mit Vorgabe der Untersuchungsschritte

Thema: 4 – Lesen gegen das Vergessen – Schreiben für das Erinnern			
Kompetenzen und Standards (aus RLP Teil C) – Die Schülerinnen und Schüler können ...		Konkretisierte Themen und Inhalte	Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung)
2.1	<p>Redeweisen angemessen gestalten und ihre möglichen Wirkungen reflektieren D/E: unter Nutzung von verbalen und nonverbalen Mitteln Sprechsituationen situations- und adressatengerecht beschreiben und gestalten Inhalte vortragen und präsentieren D/E: Inhalte mithilfe multimedialer Präsentationsformen vortragen Digital kommunizieren D/E: geeignete (multimodale) Medien sinnvoll auswählen und diese gezielt einsetzen, um den Inhalt und die Wirkung eigener Sprechbeiträge zu unterstützen</p>	<p>Glück und Einsamkeit – Lebensbegleiter „Tagebuch“</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung/Überblick in das Projekt formale Anforderungen eines Tagebuchs (an Beispielen) Berücksichtigung des historischen und kulturellen Kontextes der Shoa <p>Das Tagebuch der Anne Frank</p> <ul style="list-style-type: none"> Planspiel zu Anne Frank Analyse ausgewählter Auszüge Virtueller Rundgang: Anne-Frank-Haus Amsterdam (iPad-Koffer) <p>... und andere Schicksale in dieser Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Romans (siehe Lektüreliste des Fachbereichs), z. B. Judith Kerr: <i>Als Hitler das rosa Kaninchen stahl</i>, Annika Thor: <i>Eine Insel im Meer</i>, Uri Orlev: <i>Ein Königreich für Eljusch</i> selbstständiges Erschließen des Romans (Pflicht- und Küraufgaben) und Textproduktionen <p>„Spielzeugland“ ein Kurzfilm von Jochen Alexander Freydank</p> <ul style="list-style-type: none"> Bild für Bild/Filmanalyse (Workshop im Filmmuseum → Beate Rabe) <p>• Kommasetzung (→ Ein Projekttagetagebuch ohne Kommafehler)</p>	<p>Projekttagetagebuch</p> <ul style="list-style-type: none"> Textgattung (E) Figurenkonstellation, Erzählperspektive, Erzähltechnik, Rückblick, Vorausschau Textwirkung (E) Infinitiv, finite Verbformen, Satzgefüge (Hauptsatz, Nebensatz) (D) Relativ- und Konjunktionalsatz (D)
2.4	<p>Flüssig schreiben D/E/F/G/H: Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation entsprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, sicher und korrekt (automatisiert) sowie handschriftlich lesbar und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge die äußere Form von Texten gestalten E/F/G: Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen (z. B. Formatierung, Präsentation)</p>		
2.5	<p>Zeichensetzungsregeln anwenden E/F: die Regeln der Zeichensetzung bei Infinitiv- und Partizipialgruppen anwenden; Zitate und Textbelege kennzeichnen Rechtschreibstrategien nutzen und sich mit anderen dazu austauschen E: Rechtschreibstrategien nutzen</p>		
2.6	<p>Texte planen F: ausgewählte Formen der Schreibplanung funktional einsetzen Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: erklärend und argumentierend schreiben E: eigene Einsichten erklären; F: auch für unbekannte Adressaten zu überschaubaren Fragestellungen erklärende Texte verfassen</p>		
2.8	<p>Nach dem Lesen F/G: mögliche Aussageabsichten auf Grundlage von Textmerkmalen beschreiben und die Textfunktion bestimmen</p>		
2.9	<p>Wesentliche Elemente literarischer Texte unter Anwendung von Textsortenkenntnis untersuchen E: Perspektiven von Figuren einnehmen, Figurenkonstellationen darstellen F/G: Handlungsabläufe und Konfliktentwicklungen darstellen; Entwicklungen von Figuren beschreiben Deutungen zu literarischen Texten entwickeln und mit anderen austauschen E: eigene Deutungen am Text belegen; die mögliche Wirkung grundlegender Gestaltungsmittel einschätzen und sie fachsprachlich beschreiben F: sich über mögliche Deutungsmöglichkeiten verständigen; die in Texten gestaltete fiktive Welt als künstlerisch gestaltete erfassen; mögliche Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben der Autorin/des Autors beschreiben</p>		
2.11	<p>Filme, Hörtexte, Inszenierungen u. Ä. untersuchen F/G/H: die Wirkung medialer Gestaltungsmittel auf sich selbst beschreiben; Gestaltungsmittel von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen; Wirkungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen und bewerten</p>		

Sprachbildung (fächerübergreifend)	Medienbildung (fächerübergreifend)	Übergreifende Themen	Zeitraum: April bis Juni (ca. 9 Wochen)
<p>Hörverstehen (H)</p> <p><input type="checkbox"/> Hörtexte verstehen und nutzen (H1)</p> <p><input type="checkbox"/> Strategien d. verstehenden Zuhörens anwenden (H2)</p> <p>Leseverstehen (L)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte verstehen und nutzen (L1)</p> <p><input type="checkbox"/> Lesetechniken und Lesestrategien anwenden (L2)</p> <p>Sprechen (Spr)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachverhalte und Information wiedergeben (Spr1)</p> <p><input type="checkbox"/> Überlegungen zu einem Thema darlegen</p> <p><input type="checkbox"/> Einen Vortrag halten (Spr3)</p> <p>Schreiben (Sch)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Texte schreiben (Sch1)</p> <p><input type="checkbox"/> Schreibstrategien anwenden (Sch2)</p> <p>Interaktion (Int)</p> <p><input type="checkbox"/> In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren (Int1)</p> <p>Sprachbewusstheit (SB)</p> <p><input type="checkbox"/> Alltags-, Bildungs- u Fachsprache unterscheiden (SB1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wortbildungsmuster nutzen (SB2)</p> <p><input type="checkbox"/> Mehrsprachigkeit nutzen (SB3)</p>	<p>Informieren (Info)</p> <p><input type="checkbox"/> Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale</p> <p><input type="checkbox"/> Suchstrategien (Info2)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Prüfung und Bewertung von Quellen und Information</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Informationsverarbeitung (Info4)</p> <p>Kommunizieren (K)</p> <p><input type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein, Angemessenheit u Adress-Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikationsbedingungen in der Mediengesellschaft (K3)</p> <p>Präsentieren (Prä)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl</p> <p><input type="checkbox"/> Medienspezifische Gestaltungsprinzipien (Prä2)</p> <p><input type="checkbox"/> Durchführung einer Präsentation (Prä3)</p> <p><input type="checkbox"/> Präsentieren in der Mediengesellschaft (Prä4)</p> <p>Produzieren (Pro)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medientechnik</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Medienproduktion als planvoller Prozess (Pro1)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gestaltung von Medienproduktionen (Pro2)</p> <p><input type="checkbox"/> Herstellung von Medienprodukten (Pro3)</p> <p><input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Medienproduktionen (Pro4)</p> <p>Analysieren (A)</p> <p><input type="checkbox"/> Orientierung im Medienangebot (A1)</p> <p><input type="checkbox"/> Gestaltung, Aussage und Botschaft von Medienangeboten (A2)</p> <p><input type="checkbox"/> Bedeutung und Wirkung von Medienangeboten (A3)</p> <p>Reflektieren (R)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Eigener Mediengebrauch (R1)</p> <p><input type="checkbox"/> Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien (R2)</p> <p><input type="checkbox"/> Medien in Politik und Gesellschaft (R3)</p>	<p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt</p> <p><input type="checkbox"/> Demokratiebildung</p> <p><input type="checkbox"/> Europabildung in der Schule</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsförderung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gewaltprävention</p> <p><input type="checkbox"/> Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Bildung und Erziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Kulturelle Bildung</p> <p><input type="checkbox"/> Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung</p> <p><input type="checkbox"/> Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen</p> <p><input type="checkbox"/> Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung</p> <p><input type="checkbox"/> Verbraucherbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anne Frank: <i>Tagebuch</i> • eine weitere Ganzschrift <p>Besonderheiten der Leistungsbewertung (Anzahl, Umfang, Wertigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • KA 4 – OA 8 • Projekttagbuch

Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM

Nr.	Thema	Links zu Unterstützungsmaterialien des LISUM
1	Kurze Geschichten – Kurzgeschichten	<p>Lautlesetandem</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/einzelansicht-der-standards/220?cHash=c420828f678e8bf7066283c4a4f565ec</p> <p>Reziprokes Lesen – eine kooperative Lesemethode</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/reziprokes-lesen</p> <p>ErzählNavigator 2.0</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-du0</p>
2	Sprache in Alltagssituationen und -konflikten	<p>LeseNavigator. Sachtexte verstehen mit Lesestrategien. Profi-Set:</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Lesestrategien/LeseNavigator_Profi-Set_KV.pdf</p>
3	Mit lyrischen Texten umgehen und weiterarbeiten	<p>Gedicht medial</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gedicht-medial</p>
4	Lesen gegen das Vergessen – Schreiben für das Erinnern	<p>ErzählNavigator 2.0</p> <p>https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-du0</p>

Schulinterner Fachplan

Beispiel Gymnasium

Deutsch

Jahrgangsstufe 9

Dieser Fachplan basiert auf der Arbeit mit einem konkreten Lehrwerk: *deutsch.kompetent* 9. Stuttgart: Klett 2015 – im Folgenden „LB“ genannt.

Hinweise zum Umgang mit diesem Dokument:

- Wählen Sie zur Darstellung die zweiseitige Ansicht, um immer ein Themenfeld übersichtlich dargestellt zu bekommen.
- Wenn Sie die Steuerungstaste („Strg“) gedrückt halten und zeitgleich auf einen Eintrag im Inhaltsverzeichnis klicken, gelangen Sie direkt zum entsprechenden Kapitel.
- In der Spalte „Themenfelder“ sind die *Wissensbestände* aus dem RLP 1-10 in Kursivdruck dargestellt.
- Klassenarbeiten sind zur besseren Sichtbarkeit **rot** markiert, andere verbindliche Leistungsbewertungen **blau**.
- Die **gelb** unterlegten Passagen markieren die auf der Grundlage der überarbeiteten Bildungsstandards angepassten Standards und Wissensbestände im RLP 1-10, Fachteil Deutsch.

Jahrgangsstufe 9

Inhaltsverzeichnis: Das Schuljahr auf einen Klick

	<i>Das Schuljahr auf einen Blick</i>	2
1.	<i>Facharbeit</i>	3
2.	<i>Zukunft Beruf</i>	5
3.	<i>Literatur der Aufklärung</i>	7
4.	<i>Jugend von heute</i>	9
5.	<i>Lyrik verschiedener Epochen</i>	11
6.	<i>Argumentieren und Erörtern</i>	13
7.	<i>Jugendsprache</i>	15
8.	<i>Medial gestaltete Texte</i>	17
	<i>Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM</i>	19

Jahrgangsstufe 9

Das Schuljahr auf einen Blick

Nr.	Thema	Zeitraum	Klassenarbeit
1	Facharbeit	August - September (ca. 4 Wochen)	—
2	Zukunft Beruf	September - Oktober (ca. 3 Wochen)	—
3	Literatur der Aufklärung	November - Dezember (ca. 6 Wochen)	✓
4	Jugend von heute: moderne Kurzgeschichten und Jugendromane	Januar - Februar (ca. 6 Wochen)	✓
5	Lyrik verschiedener literarischer Epochen: Wege und Umwege	März - April (ca. 6 Wochen)	—
6	Argumentieren und Erörtern	April - Mai (ca. 4 Wochen)	✓
7	Jugendsprache - Kommunikation	Mai - Juni (ca. 3 Wochen)	✓
8	Medial gestaltete Texte untersuchen/filmisches Erzählen	Juni - Juli (ca. 3 Wochen)	—

1. Facharbeit

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unter- richts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1 - 2.3 Sprechen und Zu- hören	2.4 - 2.6 Schreiben	2.7 - 2.8 Lesen	2.9 - 2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinander- setzen	2.12 - 2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
1. Facharbeit						
Facharbeit <i>Wissensbestände (auch Wiederholung/ Festigung):</i> <i>Quelle, direktes Zi- tieren, Konjunktiv I (F)</i> <i>Konjunktiv II (G)</i>	16		Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen (z. B. Formatierung, Präsentation) (E-G 2.4) die Regeln der Zeichensetzung anwenden (G-H 2.5) zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ , planen und reflektieren (G-H 2.6) unterschiedliche Methoden und Materialien der Informationsbeschaffung und -darstellung nutzen (G-H 2.6) über komplexe Sachverhalte zielorientiert, chronologisch oder kausal gegliedert infor- mieren (G-H 2.6) Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprach- licher Gestaltung (z. B. sprachliche Richtig- keit, Stil, Tempusgebrauch) sowie Leserfüh- rung überarbeiten; den Überarbeitungsprozess und den Strate- gieeinsatz reflektieren (G-H 2.6)	komplexe Textstrukturen gli- edern und voraus- schauend lesen (F- H 2.7) mögliche Aussage- absichten auf Grundlage von Textmerkmalen be- schreiben und die Textfunktion be- stimmen (F-G 2.8)	unterschiedliche Informati- onsangebote und Recher- chemöglichkeiten zielge- richtet und reflektiert nut- zen (auch Kritiken, Bes- tenlisten und andere Emp- fehlungen) (F-H 2.10) digitale Werkzeuge zielge- richtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen (F-H 2.11)	Modi des Verbs unterschei- den (F-H 2.12) den funktionalen Gebrauch von Wortarten erklären (F-H 2.12) den Konjunktiv II funktional nutzen (G 2.12) verschiedene sprachliche Register situationsangemes- sen nutzen (G 2.13) mit vielfältigen Redemit- teln/Textbausteinen Vermu- tungen, Schlussfolgerungen und Einräumungen ausdrü- cken (G 2.13)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabspra- chen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 1. Facharbeit				
ggf. Facharbeit mit Präsentation	<p>Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen; bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen (G 2.3.1)</p> <p>Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zielorientiert auswählen und anwenden; bei der Nutzung von Suchmaschinen die Suchergebnisse und ihr Zustandekommen kritisch reflektieren (G 2.3.1)</p> <p>Informationsquellen in Bezug auf Inhalt, Struktur und Darstellung kritisch bewerten; die Glaubwürdigkeit und Wirkung von Informationsquellen kritisch beurteilen (G 2.3.1)</p> <p>die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten und diese medial aufbereiten (G 2.3.1)</p>	<p>Textmuster und fachspezifische Textbausteine anwenden (G 1.3.4)</p> <p>weitere sprachliche Mittel (z. B. Passiv/Aktiv, indirekte Rede) nutzen; Zusammenfassungen, Protokolle unter Nutzung geeigneter Textmuster und -bausteine schreiben;</p> <p>einen Kommentar oder eine Stellungnahme unter Nutzung geeigneter Textmuster und -bausteine verfassen (G 1.3.4)</p> <p>Texte in Abschnitte gliedern und dabei strukturierende Textbausteine verwenden (G 1.3.4)</p> <p>Texte überarbeiten und Überarbeitungshilfen nutzen (Formen der Rückmeldung, Wörterbuch) (D-G 1.3.4)</p>	Berufs- und Studienorientierung	alle Fächer

2. Zukunft Beruf

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichtsstunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1 - 2.3 Sprechen und Zuhören	2.4 - 2.6 Schreiben	2.7 - 2.8 Lesen	2.9 - 2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12 - 2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
2. Zukunft Beruf						
Zukunft Beruf (LB S. 56 ff.) Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch	10	unvertraute Sprechsituationen (z. B. Bewerbungsgespräch) bewusst und flexibel gestalten (G 2.1) technische Möglichkeiten beim digitalen Kommunizieren auch in unvertrauten Situationen reflektiert nutzen (G-H 2.1) eigenes und fremdes Gesprächsverhalten reflektieren und bewerten (G 2.2) Strukturen und Zusammenhänge veranschaulichen (z. B. in einer Mindmap) (G-H 2.3)	Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation entsprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, sicher und korrekt (automatisiert) und handschriftlich lesbar sowie mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge (D-H 2.4) Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5) Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprachlicher Gestaltung (z. B. sprachliche Richtigkeit, Stil, Tempusgebrauch) sowie Leserführung überarbeiten (G-H 2.6) den Überarbeitungsprozess und den Strategieeinsatz reflektieren (G-H 2.6)	Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes und navigierendes Lesen) (F-H 2.8)	Qualität (z. B. Aktualität, Seriosität, Ausgewogenheit) von Informationen aus unterschiedlichen Quellen kriteriengeleitet untersuchen (G-H 2.10) unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten zielgerichtet und reflektiert nutzen (auch Kritiken, Bestenlisten und andere Empfehlungen) (F-H 2.10) digitale Angebote in Bezug auf ihre Funktion und Wirkung unterscheiden (informierend, unterhaltend, appellierend); digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen (G-H 2.11)	zwischen grammatischem Tempus und der Darstellung einer zeitlichen Abfolge unterscheiden (G-H 2.12) verschiedene sprachliche Register situationsangemessen nutzen; mit vielfältigen Redemitteln/Textbausteinen Vermutungen, Schlussfolgerungen und Einräumungen ausdrücken (G 2.13)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 2. Zukunft Beruf				
Bewerbungsanschreiben	Kommunikationsmedien adressatengerecht auswählen und diese anwenden; Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation mit Medien entwickeln; Kommunikationsmedien sozial verantwortungsbewusst nutzen; unterschiedliche Rollen in medialen Kommunikationsprozessen erproben und ihre Feedback-Kultur entwickeln (G 2.3.2)	Textmuster und fachspezifische Textbausteine anwenden (G 1.3.4) die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (z. B. durch den Schreibstil und die Wahl der sprachlichen Mittel); Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4)	Berufs- und Studienorientierung	WAT/Informatik

3. Literatur der Aufklärung

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichtsstunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1 - 2.3 Sprechen und Zuhören	2.4 - 2.6 Schreiben	2.7 - 2.8 Lesen	2.9 - 2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12 - 2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
3. Literatur der Aufklärung						
Literatur der Aufklärung G.E. Lessing: „Nathan der Weise“ (Auszüge), ggf. „Emilia Galotti“ (in Auszügen), siehe auch LB S. 106 ff.: I. Kant: Was ist Aufklärung? Aufbau eines Dramas, bürgerliches Trauerspiel <i>Wissensbestände:</i> Tragödie, Komödie, Prolog, Epilog, Exposition, Höhepunkt, Protagonist, Antagonist, Klischee, Stereotyp (G)	24	sprachliche Handlungen reflektieren und bewerten (G-H 2.1) wesentliche Informationen und mögliche Aussagen aus Vorträgen und Gesprächsbeiträgen wiedergeben und im Ansatz auch komplexe Schlussfolgerungen ziehen; paraverbale Botschaften (stimmliche Signale, die z. B. Stimmungen, Gefühle vermitteln) in Sprechsituationen deuten (G-H 2.3)	zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ , planen und reflektieren (G 2.6) mögliche Aussageabsichten und eigene Deutungen von Texten erklären und begründen (G 2.6) Texte unter Nutzung vielfältiger Gestaltungsmittel inhaltlich stimmig schreiben (G-H 2.6)	Varianten des Vortrags als Darstellung verschiedener Lesarten erproben und reflektieren (G-H 2.7) mögliche Aussageabsichten auf Grundlage von Textmerkmalen beschreiben und die Textfunktion bestimmen (F-G 2.8) Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selektierendes und navigierendes Lesen) (F-H 2.8)	Handlungsabläufe und Konfliktentwicklungen darstellen; Entwicklungen von Figuren beschreiben (F-G 2.9) rhetorische Mittel in ihrer möglichen Funktion für die Wirkung eines Textes beschreiben (G 2.9) Wirkungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen und bewerten (F-H 2.11) digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen (G-H 2.11)	den Konjunktiv II funktional nutzen (G 2.12) mit vielfältigen Redemitteln/Textbausteinen Vermutungen, Schlussfolgerungen und Einräumungen ausdrücken (G 2.13)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 3. Literatur der Aufklärung				
KA: Dialoganalyse	Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten; die Verwendung medialer Symbole und Zeichensysteme untersuchen und ihre Auswirkungen auf Aussage und Botschaft von Medienangeboten bewerten (G 2.3.5)	Begründungen für Meinungen/Haltungen/Thesen von Autorinnen/Autoren wiedergeben (G 1.3.2) Textmuster und fachspezifische Textbausteine anwenden (G 1.3.4) die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (z. B. durch den Schreibstil und die Wahl der sprachlichen Mittel); Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4)	Kulturelle Bildung, Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt, Demokratiebildung, Gewaltprävention	Geschichte, Politik, Geografie

4. Jugend von heute

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1 - 2.3 Spre- chen und Zuhö- ren	2.4 - 2.6 Schreiben	2.7 - 2.8 Lesen	2.9 - 2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinander- setzen	2.12 - 2.13 Sprachwis- sen und Sprachbe- wusstheit
4. Jugend von heute						
<p>Jugend von heute: mo- derne Kurzgeschichten und Jugendromane (auch in Auszügen mögl.) (LB S. 68 ff.)</p> <p><i>Wissensbestände:</i> <i>Plot, Protagonist, Antago- nist, Klischee, Stereotyp Personifikation, Wort-, Satz und Gedankenfigu- ren</i></p> <p><i>Nominalstil, Verbalstil, Parataxe, Hypotaxe (G)</i></p>	24		<p>zielgerichtet und adressaten- bezogen eigene Schreibpro- zesse, auch kollaborativ, pla- nen und reflektieren (G-H 2.6)</p> <p>mögliche Aussageabsichten und eigene Deutungen von Texten erklären und begrün- den;</p> <p>Argumente adressatenge- recht (auch für abstrakte Ad- ressaten) und zweckgerich- tet verwenden (G 2.6)</p> <p>Texte hinsichtlich Aufbau, In- halt und sprachlicher Gestal- tung (z. B. sprachliche Rich- tigkeit, Stil, Tempusge- brauch) sowie Leserführung überarbeiten;</p> <p>den Überarbeitungsprozess und den Strategieeinsatz re- flektieren (G-H 2.6)</p>	<p>Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selegieren- des und navigierendes Le- sen) (F-H 2.8)</p> <p>den inhaltlichen Zusammen- hang von Teilaspekten und dem Textganzen erschließen (F-G 2.8)</p> <p>mögliche Aussageabsichten auf Grundlage von Textmerk- malen beschreiben und die Textfunktion bestimmen (F-G 2.8)</p>	<p>Handlungsabläufe und Konfliktentwicklungen darstellen;</p> <p>Entwicklungen von Figu- ren beschreiben (F-G 2.9)</p> <p>rhetorische Mittel in ihrer möglichen Funktion für die Wirkung eines Textes beschreiben (G 2.9)</p>	<p>den Konjunktiv II funktional nutzen (G 2.12)</p> <p>mit vielfältigen Re- demitteln/Textbau- steinen Vermutun- gen, Schlussfolge- rungen und Einräu- mungen ausdrücken (G 2.13)</p>

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 4. Jugend von heute				
<p>KA: Interpretation einer Kurzgeschichte/eines Romanauszugs</p>	<p>Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten; die Verwendung medialer Symbole und Zeichensysteme untersuchen und ihre Auswirkungen auf Aussage und Botschaft von Medienangeboten bewerten (G 2.3.5)</p>	<p>Begründungen für Meinungen/Haltungen/Thesen von Autorinnen/Autoren wiedergeben (G 1.3.2)</p> <p>Textmuster und fachspezifische Textbausteine anwenden (G 1.3.4)</p> <p>die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (z. B. durch den Schreibstil und die Wahl der sprachlichen Mittel);</p> <p>Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4)</p>	<p>Je nach thematischem Schwerpunkt: Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt, Gewaltprävention, Kulturelle Bildung</p>	<p>Fremdsprachen</p>

5. Lyrik verschiedener Epochen

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1 - 2.3 Sprechen und Zuhören	2.4 - 2.6 Schreiben	2.7 - 2.8 Lesen	2.9 - 2.11 Sich mit Texten und anderen Medien ausei- nandersetzen	2.12 - 2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
5. Lyrik verschiedener Epochen						
Lyrik verschiede- ner literarischer Epochen: Wege und Umwege (LB S. 90 ff.) Begriffe zum Gedichtaufbau, Gedichtarten, Poetry Slam, Stilmittel, Reimformen, Enjam- bement <i>Wissensbestände:</i> <i>Personifikation,</i> <i>Wort-, Satz und Ge- dankenfiguren (G)</i>	24	den Einsatz von Präsentationsfor- men kriterienorien- tiert reflektieren (G- H 2.1)	zielgerichtet und adres- satenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ , planen und reflektieren (G-H 2.6) mögliche Aussageab- sichten und eigene Deu- tungen von Texten erklä- ren und begründen (G 2.6) Texte hinsichtlich Auf- bau, Inhalt und sprachli- cher Gestaltung (z. B. sprachliche Richtigkeit, Stil, Tempusgebrauch) sowie Leserführung überarbeiten (G-H 2.6) den Überarbeitungspro- zess und den Strategie- einsatz reflektieren (G-H 2.6)	Varianten des Vortrags als Darstellung verschiedener Lesarten erproben und re- flektieren (G-H 2.7) Lesetechniken dem Lese- ziel entsprechend anwen- den (überfliegendes, sele- gierendes und navigieren- des Lesen) (F-H 2.8) mögliche Aussageabsich- ten auf Grundlage von Textmerkmalen beschrei- ben und die Textfunktion bestimmen (F-G 2.8)	Handlungsabläufe und Konfliktentwicklungen darstellen; Entwicklungen von Fi- guren beschreiben (F- G 2.9) rhetorische Mittel in ih- rer möglichen Funktion für die Wirkung eines Textes beschreiben (G 2.9) Wirkungsmöglichkeiten von Texten unter- schiedlicher medialer Form untersuchen und bewerten (F-H 2.11)	mit vielfältigen Redemit- teln/Textbausteinen Vermu- tungen, Schlussfolgerungen und Einräumungen ausdrü- cken (G 2.13)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 5. Lyrik verschiedener Epochen				
<p>Test zum Merkwissen und zu den Stilmitteln, Analyse/Interpretation lyrischer Texte</p>	<p>multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren; eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten (G 2.3.3) Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten (G 2.3.5)</p>	<p>Texte verschiedener Art lesen und in andere Darstellungsformen übertragen (D-G 1.3.2) Gestaltungsmittel (z. B. Lautstärke, Sprechtempo, Pausen, Betonung, Körpersprache) zur Verstärkung von Redeabsichten einsetzen (D-G 1.3.3) Textmuster und fachspezifische Textbausteine anwenden (G 1.3.4) die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (z. B. durch den Schreibstil und die Wahl der sprachlichen Mittel); Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4)</p>	<p>Kulturelle Bildung</p>	<p>Fremdsprachen</p>

6. Argumentieren und Erörtern

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1 - 2.3 Sprechen und Zuhören	2.4 - 2.6 Schreiben – Schreibstrategien nutzen	2.7 - 2.8 Lesen	2.9 - 2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12 - 2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
6. Argumentieren und Erörtern						
<p>Argumentieren und Erörtern, LB S. 38 ff., S. 29 rhetorischer Fünfsatz (Kette, Ausklammerung, Kompromiss)</p> <p><i>Wissenbestände (auch Wiederholung/Festigung):</i></p> <p><i>argumentativer Text, These, Antithese, Proargument, Kontraargument, Fragestellung, Aufhänger, Argumentationsstruktur, Argumentationskette, Stoffsammlung (F)</i></p> <p><i>Manuskript, Redeeröffnung, Redeanlass (G)</i></p>	14	sprachliche Handlungen reflektieren und bewerten (G-H 2.1) in Diskussionen gezielt Gesprächsstrategien anwenden (z. B. Argumente entkräften, gemeinsame Interessen betonen) (G 2.2)	zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ , planen und reflektieren (G-H 2.6) Argumente adressatengerecht (auch für abstrakte Adressaten) und zweckgerichtet verwenden (G 2.6) Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprachlicher Gestaltung (z. B. sprachliche Richtigkeit, Stil, Tempusgebrauch) sowie Leserführung überarbeiten (G-H 2.6) den Überarbeitungsprozess und den Strategieeinsatz reflektieren (G-H 2.6)			mit vielfältigen Redemitteln/Textbausteinen Vermutungen, Schlussfolgerungen und Einräumungen ausdrücken (G 2.13)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 6. Argumentieren und Erörtern				
KA: Erörterung		Textmuster und fachspezifische Textbausteine anwenden (G 1.3.4) die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (z. B. durch den Schreibstil und die Wahl der sprachlichen Mittel); Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4) einen Kommentar oder eine Stellungnahme unter Nutzung geeigneter Textmuster und -bausteine verfassen (G 1.3.4)	Berufs- und Studienorientierung, Demokratiebildung	WAT, Ethik

7. Jugendsprache

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1 - 2.3 Sprechen und Zuhören	2.4 - 2.6 Schreiben – Schreibstrategien nutzen	2.7 - 2.8 Lesen	2.9 - 2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12 - 2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
7. Jugendsprache						
Jugendsprache - Kommunikation , Sprachebenen, Bedeutungswandel, Sprachvarietäten, Einblicke in die Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationssituationen <i>Wissensbestände:</i> <i>Dialekt, Anglizismus (G)</i> <i>Synonym, Antonym, Homonym (G)</i> <i>Klischee, Stereotyp (G)</i> <i>Temporalsatz, Kausalsatz, Modalsatz, Konjunktiv II, Infinitivsatz (G)</i>	14	sprachliche Handlungen reflektieren, bewerten (G-H 2.1) eigenes und fremdes Gesprächsverhalten reflektieren und bewerten (G 2.2)	die Regeln der Zeichensetzung anwenden (G-H 2.5) die Regeln der Rechtschreibung anwenden (G-H 2.5) Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5) ihr grammatisches Wissen zur Identifikation von Fehlerschwerpunkten nutzen (F-H 2.5) zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ , planen und reflektieren (G-H 2.6) mögliche Aussageabsichten und eigene Deutungen von Texten erklären und begründen (G 2.6)	den inhaltlichen Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textgängen erschließen (F-G 2.8) mögliche Aussageabsichten auf Grundlage von Textmerkmalen beschreiben und die Textfunktion bestimmen (F-G 2.8)	rhetorische Mittel in ihrer möglichen Funktion für die Wirkung eines Textes beschreiben (G 2.9) in (argumentierenden) Texten zwischen Behauptungen, Argumenten und Belegen unterscheiden (G 2.10) Qualität (z. B. Aktualität, Seriosität, Ausgewogenheit) von Informationen aus unterschiedlichen Quellen kriteriengeleitet untersuchen (G-H 2.10)	verschiedene Wortbildungsmuster (z. B. Zusammensetzungen, Ableitungen und Nominalisierungen) identifizieren und für die Wortbildung nutzen (F-H 2.12) Adverbialsätze unterscheiden (G 2.12) die Strukturen verschiedener Sprachen (Herkunftssprachen, auch Sprachvarietäten und Regionalsprachen) unterscheiden (z. B. Satzstellung im Deutschen und Englischen, Wortbildung im Deutschen und Türkischen); ausgewählte Erscheinungsformen des Sprachwandels (z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse) reflektieren (F-H 2.13)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 7. Jugendsprache				
KA: Sachtextanalyse		die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (z. B. durch den Schreibstil und die Wahl der sprachlichen Mittel); Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4) Wörter und Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, gelernte Fremdsprachen, Regionalsprachen) vergleichen (G 1.3.5)	Kulturelle Bildung, Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	Englisch

8. Medial gestaltete Texte

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unter- richts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben – Schreibstrate- gien nutzen	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12-2.13 Sprach- wissen und Sprachbewusstheit
8. Medial gestaltete Texte						
<p>In 9 oder 10: Medial gestaltete Texte untersuchen/filmisches Erzählen, LB S. 269f., Theodor Fontane „Unterm Birnbaum“ oder eine andere Literaturverfilmung, eine Rezension verfassen</p> <p><i>Wissensbestände:</i> Plot, Rückblende, Montage, Kamerabewegung, Schnitt (G)</p>	12		<p>zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ, planen und reflektieren (G-H 2.6)</p> <p>Texte unter Nutzung vielfältiger Gestaltungsmittel inhaltlich stimmig schreiben (G-H 2.6)</p>		<p>die Wirkung medialer Gestaltungsmittel auf sich selbst beschreiben;</p> <p>Gestaltungsmittel von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen;</p> <p>Wirkungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen und bewerten (F-H 2.11)</p> <p>grundlegende ethische Fragestellungen und rechtliche Regelungen in Bezug auf unterschiedliche Medien und den Umgang damit reflektieren (G-H 2.11)</p> <p>digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen (F-H 2.11)</p>	

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 8. Medial gestaltete Texte				
Schreiben einer Rezension	Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten; Methoden der Filmanalyse anwenden und das Medium Film regelmäßig als wichtiges Kulturgut nutzen (G 2.3.5)	Einen Kommentar oder eine Stellungnahme unter Nutzung geeigneter Textmuster und -bausteine verfassen (G 1.3.4)	Kulturelle Bildung	Geschichte, Politik, Geografie

Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM

Nr.	Thema	Links zu Unterstützungsmaterialien des LISUM
1	Facharbeit	<p>LeseNavigator. Sachtexte verstehen mit Lesestrategien. Profi-Set: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Lese-strategien/LeseNavigator_Profi-Set_KV.pdf</p> <p>Die Wirkung von Fake News anhand des Online-Spiels "Bad News" erfahren und reflektieren: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/standards/fake-news</p>
2	Zukunft Beruf	<p>Rechtschreibung üben mit LearningApps https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/standards/7-10-igst-deutsch-rechtschreibung-ueben-mit-learningapps</p>
3	Literatur der Aufklärung	<p>Literaturcomics erstellen als Mittel der Texterschließung und -interpretation https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/17175</p>
4	Jugend von heute: moderne Kurzgeschichten und Jugendromane	<p>ErzählNavigator 2.0 https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-du0</p> <p>Lautlesetandem https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/einzelansicht-der-standards/220?cHash=c420828f678e8bf7066283c4a4f565ec</p>

Nr.	Thema	Links zu Unterstützungsmaterialien des LISUM
5	Lyrik verschiedener literarischer Epochen: Wege und Umwege	Gedicht medial https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gedicht-medial
6	Argumentieren und Erörtern	
7	Jugendsprache - Kommunikation	
8	Medial gestaltete Texte untersuchen/filmisches Erzählen	Kinderfilmfest im Land Brandenburg https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/medienbildung/unterrichten/filmbildung/kinderfilmfest

Schulinterner Fachplan

Beispiel Gymnasium

Deutsch

Jahrgangsstufe 10

Bildungsregion Berlin-Brandenburg

Dieser Fachplan basiert auf der Arbeit mit einem konkreten Lehrwerk. Es handelt sich um:

deutsch.kompetent 10. Stuttgart: Klett 2016, im Folgenden „LB“ genannt.

Hinweise zum Umgang mit diesem Dokument:

- Wählen Sie zur Darstellung die zweiseitige Ansicht, um immer ein ganzes Themenfeld übersichtlich dargestellt zu bekommen.
- Wenn Sie die Steuerungstaste („Strg“) gedrückt halten und zeitgleich auf einen Eintrag im Inhaltsverzeichnis klicken, gelangen Sie direkt zum entsprechenden Kapitel.
- In der Spalte „Themenfelder“ sind die *Wissensbestände* aus dem Fachteil Deutsch in Kursivdruck dargestellt.
- Klassenarbeiten (im Folgenden: „KA“) sind zur besseren Sichtbarkeit **rot** markiert, andere verbindliche Leistungsbewertungen **blau**.
- Die **gelb** unterlegten Passagen markieren die auf der Grundlage der überarbeiteten Bildungsstandards angepassten Standards und Wissensbestände im RLP 1-10, Fachteil Deutsch.

Jahrgangsstufe 10

Inhaltsverzeichnis: Das Schuljahr auf einen Klick

	<i>Das Schuljahr auf einen Blick</i>	2
1.	<i>Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben</i>	3
2.	<i>Schiller – „Kabale und Liebe“</i>	5
3.	<i>Sprachgebrauch untersuchen</i>	7
4.	<i>Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte</i>	9
5.	<i>Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart</i>	11
6.	<i>Remarque – „Im Westen nichts Neues“</i>	13
	<i>Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM</i>	15

Jahrgangsstufe 10

Das Schuljahr auf einen Blick

Nr.	Thema	Zeitraum	Klassenarbeit
1	Wiederholung: Richtig erkennen - richtig schreiben	August - September (ca. 4 Wochen)	—
2a	Literarische Texte erschließen: Friedrich Schiller „Kabale und Liebe“	Oktober - November (ca. 7 Wochen)	✓
3	Sprachgebrauch untersuchen	November - Dezember (ca. 3 - 4 Wochen)	—
4	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte	Januar - Februar (ca. 7 Wochen)	✓
5	Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart	März - April (ca. 5 Wochen)	✓
6	Literatur 20. Jahrhundert: E. M. Remarque „Im Westen nichts Neues“	April - Mai (ca. 5 Wochen)	—

1. Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinan- dersetzen	2.12-2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
1. Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben						
Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben (LB S. 180 ff.) <i>Wissenbestände (auch Wiederholung/Festigung): Semikolon, Auslassungspunkte, Gedankenstrich, Klammern (F)</i> <i>Subjektsatz, Objektsatz, Präpositionalobjekt, Konjunktiv I, Futur II, Apposition (F)</i> <i>Temporalsatz, Kausalsatz, Modalsatz, Konjunktiv II, Infinitivsatz (G)</i> <i>Nominal- und Verbalstil, Parataxe, Hypotaxe (G)</i> <i>Denotat, Konnotat (H)</i>	16	den Einsatz von Präsentationsformen kriterienorientiert reflektieren (G-H 2.1)	die Regeln der Rechtschreibung anwenden (G-H 2.5) die Regeln der Zeichensetzung anwenden (G-H 2.5) ihr grammatisches Wissen zur Identifikation von Fehlerschwerpunkten nutzen (F-H 2.5) Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5)		unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten zielgerichtet und reflektiert nutzen (F-H 2.10) digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen (F-H 2.11)	verschiedene Wortbildungsmuster (z. B. Zusammensetzungen Ableitungen und Nominalisierungen) identifizieren und für die Wortbildung nutzen (F-H 2.12) Modi des Verbs unterscheiden; den funktionalen Gebrauch von Wortarten erklären (F-H 2.12) die Bedeutung von Fach- bzw. Fremdwörtern aus ihren Wortbestandteilen (z. B. inter-, trans-, pro) ableiten (F-G 2.12)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 1. Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben				
<p>Vorträge zu einzelnen Rechtschreibregeln halten</p>	<p>bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen (G 2.3.1) die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen; Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen (D-G 2.3.3)</p>	<p>Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4)</p>	<p>Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Gesellschaftswissenschaften</p>

2. Schiller – „Kabale und Liebe“

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zu- hören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und an- deren Medien auseinandersetzen	2.12-2.13 Sprachwis- sen und Sprachbe- wusstheit
2a. Schiller – „Kabale und Liebe“						
<p>Literarische Texte erschließen: 2a. Friedrich Schiller „Kabale und Liebe“, literarische Epoche Aufklärung, literarische Strömung Sturm und Drang (LB S. 112 ff.), Schwerpunkt: Wertewandel, Partnerwahl, zwischenmenschliche Beziehungen, dramatische Texte interpretieren (LB S. 217 ff.), ggf. Einbezug einer Inszenierung</p> <p><i>Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung):</i> <i>Tragödie, Komödie, Exposition, Höhepunkt, Protagonist, Antagonist (G)</i> <i>literarische Epoche, steigende Handlung, Peripetie, fallende Handlung, retardierendes Moment, Katastrophe (H)</i></p>	28	<p>sprachliche Handlungen reflektieren und bewerten (G-H 2.1)</p> <p>den Einsatz sprechgestaltender Mittel in unterschiedlichen Sprechsituationen hinsichtlich ihrer Wirkung reflektieren (H 2.1)</p> <p>wesentliche Informationen und mögliche Aussagen aus Vorträgen und Gesprächsbeiträgen wiedergeben und im Ansatz auch komplexe Schlussfolgerungen ziehen;</p> <p>paraverbale Botschaften (stimmliche Signale, die z. B. Stimmungen, Gefühle vermitteln) in Sprechsituationen deuten (G-H 2.3)</p>	<p>zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ, planen und reflektieren;</p> <p>unterschiedliche Methoden und Materialien der Informationsbeschaffung und -darstellung nutzen (G-H 2.6)</p> <p>Analyse- und Interpretationsergebnisse plausibel darstellen (H 2.6)</p> <p>Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprachlicher Gestaltung (z. B. sprachliche Richtigkeit, Stil, Tempusgebrauch) sowie Leserführung überarbeiten;</p> <p>den Überarbeitungsprozess und den Strategieinsatz reflektieren (G-H 2.6)</p>	<p>komplexe Textstrukturen gliedern und vorausschauend lesen (F-H 2.7)</p> <p>Varianten des Vortrags als Darstellung verschiedener Lesarten erproben und reflektieren (G-H 2.7)</p> <p>Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes und navigierendes Lesen) (F-H 2.8)</p> <p>Verstehensbarrieren identifizieren (H 2.8)</p> <p>Deutungshypothesen formulieren und begründen (H 2.8)</p>	<p>wesentliche Elemente eines Textes unter Berücksichtigung von historischen und kulturellen Kontexten erfassen (z. B. Figuren-, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) (H 2.9)</p> <p>ein Textverständnis unter Berücksichtigung historischer und kultureller Kontexte entwickeln;</p> <p>eine Position zu Deutungsangeboten literarischer Texte entwickeln (H 2.9)</p> <p>Wirkungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen und bewerten (F-H 2.11)</p>	<p>Zitate variantenreich in eigene Texte integrieren (H 2.12)</p> <p>den Einsatz von Redemitteln/Textbausteinen und sprachlichen Registern in verschiedenen Rede- und Schreibsituationen reflektieren (H 2.13)</p>

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 2. Schiller – „Kabale und Liebe“				
Rollenprofil, Figurencharakteristik, Raum-Zeit-Darstellung, Konfliktverlauf, kreatives Schreiben KA: Szeneninterpretation	ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen; verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln; multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren; eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten (G 2.3.3)	geeignete Textmuster zur Planung eines Textes zweckgerichtet auswählen und nutzen; Texte in Abschnitte gliedern und dabei strukturierende Textbausteine verwenden (z. B. daraus folgt, es ist anzunehmen, zu beweisen ist) (G 1.3.4)	Kulturelle Bildung, Demokratiebildung, Sexualerziehung/ Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	Geschichte, Kunst, Musik

3. Sprachgebrauch untersuchen

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichtsstunden	Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12-2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
3. Sprachgebrauch untersuchen						
<p>Sprachgebrauch untersuchen: Dialektgebrauch, Jugendsprache, Fachsprache, Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache (LB S. 166 ff.)</p> <p><i>Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung):</i> <i>Dialekt, Anglizismus (G)</i> <i>Synonym, Antonym, Homonym (G)</i> <i>Denotat, Konnotat (H)</i> <i>Sprachstruktur, Sprachwandel, Bedeutungswandel, Soziolekt (H)</i></p>	12-16	sprachliche Handlungen reflektieren und bewerten (G-H 2.1)	ausgewählte Methoden zur Präsentation linearer und nichtlinearer Texte nutzen (H 2.4) Analyse- und Interpretationsergebnisse plausibel darstellen (H 2.6)	Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes und navigierendes Lesen) (F-H 2.8)	unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten zielgerichtet und reflektiert nutzen (F-H 2.10)	<p>verschiedene Wortbildungsmuster (z. B. Zusammensetzungen, Ableitungen und Nominalisierungen) identifizieren und für die Wortbildung nutzen (F-H 2.12)</p> <p>zwischen denotativer und konnotativer Bedeutung von Wörtern und Formulierungen unterscheiden (H 2.12)</p> <p>Modi des Verbs unterscheiden; den funktionalen Gebrauch von Wortarten erklären (F-H 2.12)</p> <p>Wirkungsmöglichkeiten verschiedener Satzarten und Satzgliedstellungen beschreiben und bewerten (H 2.12)</p> <p>zwischen grammatischem Tempus und der Darstellung einer zeitlichen Abfolge unterscheiden (G-H 2.12)</p> <p>den Einsatz von Redemitteln/Textbausteinen und sprachlichen Registern in verschiedenen Rede- und Schreibsituationen reflektieren (H 2.13)</p>

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 3. Sprachgebrauch untersuchen				
Mindmap als Übersicht über die unterschiedlichen Register und Entwicklungstendenzen erstellen	ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen (G 2.3.3)	Fachbegriffe und fachliche Wendungen nutzen (G 1.3.6) die Bedeutung von Wörtern und Fachbegriffen aufgrund von Wortbildungsmustern erklären (D-G 1.3.6) die Bedeutung von Fach- bzw. Fremdwörtern aus ihren Wortbestandteilen (z. B. inter-, trans-, pro-) ableiten (D-G 1.3.6) Wörter und Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, gelernte Fremdsprachen, Regionalsprachen) vergleichen (D-G 1.3.6)	Interkulturelle Bildung und Erziehung	Fremdsprachen

4. Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und an- deren Medien auseinanderset- zen	2.12-2.13 Sprachwis- sen und Sprachbe- wusstheit
3. Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte						
<p>Materialgestütztes Ver- fassen argumentieren- der Texte (LB S. 60 ff., S. 206 f.) <i>Wissensbestände (auch Wiederholung/ Festi- gung):</i> <i>Quelle, direktes Zitieren (F)</i> <i>Denotat, Konnotat, indi- rektes Zitieren, Essay, Plädoyer, Redestrategien, Para- phrase (H)</i> <i>Je nach Thema auch: Kommunikationsmodell, Sender, Medium, Emp- fänger (F)</i> <i>Sprachstruktur, Sprach- wandel, Bedeutungswan- del, Soziolekt, Rhetorik (H)</i></p>	28	<p>technische Möglichkei- ten beim digitalen Kommunizieren auch in unvertrauten Situati- onen reflektiert nutzen (G-H 2.1) sprachlich flexibel handeln (H 2.2) Gespräche und Dis- kussionen leiten, mo- derieren und reflektie- ren (H 2.2) Strukturen und Zu- sammenhänge veran- schaulichen (z. B. in einer Mindmap) (G-H 2.3)</p>	<p>Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation ent- sprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, si- cher, korrekt (automatisiert) und handschriftlich les- bar sowie mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge (D-H 2.4) ausgewählte Methoden zur Präsentation linearer und nichtlinearer Texte nutzen (H 2.4) die Regeln der Rechtschreibung anwenden (G-H 2.5) die Regeln der Zeichensetzung anwenden (G-H 2.5) Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5) zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ, planen und re- flektieren (G-H 2.6) Texte unter Nutzung vielfältiger Gestaltungsmittel in- haltlich stimmig schreiben (G-H 2.6) Argumente adressatengerecht (auch für abstrakte Adressaten) und zweckgerichtet verwenden (G 2.6) rhetorische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen (H 2.6) Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprachlicher Gestaltung (z. B. sprachliche Richtigkeit, Stil, Tem- pusgebrauch) sowie Leserführung überarbeiten; den Überarbeitungsprozess und den Strategieein- satz reflektieren (G-H 2.6)</p>	<p>komplexe Textstrukturu- ren gliedern und voraus- schauend lesen (F-H 2.7) Lesetechni- ken dem Le- seziel ent- sprechend anwenden (überflie- gendes, se- legierendes und navigie- rendes Le- sen) (F-H 2.8) Verstehens- barrieren identifizie- ren (H 2.8)</p>	<p>in (argumen- tierenden) Texten zwi- schen Be- hauptungen, Argumenten und Belegen unterscheiden (G-H 2.10) Qualität (z. B. Aktualität, Se- riosität, Aus- gewogenheit) von Informati- onen aus un- terschiedli- chen Quellen kriteriengelei- tet untersu- chen (G-H 2.10)</p>	<p>Zitate varian- tenreich in ei- gene Texte in- tegrieren (H 2.12) den Einsatz von Redemitteln/Text- bausteinen und sprachlichen Re- gistern in ver- schiedenen Rede- und Schreibsituati- onen reflektieren (H 2.13)</p>

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 3. Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte				
<p>KA: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes</p>	<p>Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen (G 2.3.1) die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten (G 2.3.1) in Lernprozessen webbasierte Plattformen zur Kooperation, zum Austausch und zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten nutzen (G 2.3.2)</p>	<p>Informationen aus Texten zweckgerichtet nutzen; Informationen verschiedener Texte zu einem Thema bewerten (G 1.3.2) zu einem Sachverhalt oder zu Texten Stellung nehmen (G 1.3.3) die eigene Meinung mit Argumenten stützen (D-G 1.3.3) die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (z. B. durch den Schreibstil und die Wahl der sprachlichen Mittel); Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4) geeignete Textmuster zur Planung eines Textes zweckgerichtet auswählen und nutzen (G 1.3.4) Texte überarbeiten und Überarbeitungshilfen nutzen (Formen der Rückmeldung, Wörterbuch) (D-G 1.3.4)</p>	<p>je nach Thema: Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt, Europabildung, Verbraucherbildung</p>	<p>alle Fächer</p>

5. Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitl. Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinan- dersetzen	2.12-2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
5. Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart						
<p>Lyrik - Vom Expressionismus bis zur Gegenwart: lyrische Texte interpretieren (LB S. 213 ff.), Gedichtvergleich, z. B. Motiv Stadt, Umwelt, Ich; Epochen- bzw. Strömungswissen: Expressionismus, Dadaismus, Neue Sachlichkeit, Nachkriegsliteratur, Konkrete Poesie</p> <p><i>Wissensbestände (auch Wiederholung/ Festigung):</i> <i>Rhetorische Figur, rhetorische Frage, Alliteration, Anapher, Ellipse, Metapher, Symbol (F)</i> <i>Personifikation, Wort-, Satz- und Gedankenfiguren (G)</i> <i>literarische Epoche, Metrum, Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, Enjambement, Klimax, Inversion, Neologismus, Parallelismus, Hyperbel, Ironie, Satire (H)</i></p>	12	den Einsatz sprechgestaltender Mittel in unterschiedlichen Sprechsituationen hinsichtlich ihrer Wirkung reflektieren (H 2.1) Strukturen und Zusammenhänge veranschaulichen (z. B. in einer Mindmap) (G-H 2.3)	Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation entsprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, sicher, korrekt (automatisiert) und handschriftlich lesbar sowie mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge (D-H 2.4) Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5) zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ , planen und reflektieren (G-H 2.6) Analyse- und Interpretationsergebnisse plausibel darstellen (H 2.6)	komplexe Textstrukturen gliedern und vorausschauend lesen (F-H 2.7) Varianten des Vortrags als Darstellung verschiedener Lesarten erproben und reflektieren (G-H 2.7) Verstehensbarrieren identifizieren (H 2.8) Deutungshypothesen formulieren und begründen (H 2.8)	wesentliche Elemente eines Textes unter Berücksichtigung von historischen und kulturellen Kontexten erfassen (H 2.9) ein Textverständnis unter Berücksichtigung historischer und kultureller Kontexte entwickeln; eine Position zu Deutungsangeboten literarischer Texte entwickeln (H 2.9)	Zitate variantenreich in eigene Texte integrieren (H 2.12)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 5. Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart				
Parallelgedicht formulieren, Rezitation: Stimmungen, Gefühle vermitteln KA: Gedichtinterpretation Test: Stilmittel	in Lernprozessen webbasierte Plattformen zur Kooperation, zum Austausch und zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten nutzen (G 2.3.2)	die Bedeutung unbekannter Wörter, Fachbegriffe oder Wendungen aus dem Text bzw. Redezusammenhang erschließen (D-G 1.3.1) Arbeitsergebnisse aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit präsentieren (D-G 1.3.3) Hypothesen formulieren und begründen (G 1.3.3) Gestaltungsmittel (z. B. Lautstärke, Sprechtempo, Pausen, Betonung, Körpersprache) zur Verstärkung von Redeabsichten einsetzen (D-G 1.3.3)	Akzeptanz von Vielfalt, Kulturelle Bildung	Geschichte, Kunst, Musik

6. Remarque – „Im Westen nichts Neues“

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitl. Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12-2.13 Sprach- wissen und Sprach- bewusstheit
6. Remarque – „Im Westen nichts Neues“						
<p>Literatur 20. Jahrhundert: E. M. Remarque „Im Westen nichts Neues“, Roman/Episodenroman, Erzählverhalten, Erzählform, Raum-Zeit-Gestaltung, Figurenkonstellation, Filmanalyse</p> <p><i>Wissensbestände (auch Wiederholung/ Festigung):</i> <i>Erzählperspektive, Erzähltechnik, Rückblick, Vorausschau, Textwirkung (E)</i></p> <p><i>Erzählzeit, erzählte Zeit, Spannungsbogen, Regie, Regieanweisung, Requisit (F)</i></p> <p><i>Plot, Rückblende, Montage, Kamerabewegung, Schnitt (G)</i></p> <p><i>literarische Epoche, Rezension (H)</i></p>	14		<p>Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5)</p> <p>zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ, planen und reflektieren (G-H 2.6)</p> <p>Analyse- und Interpretationsergebnisse plausibel darstellen (H 2.6)</p>		<p>die Wirkung medialer Gestaltungsmittel auf sich selbst beschreiben;</p> <p>Gestaltungsmittel von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen;</p> <p>Wirkungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen und bewerten (F-H 2.11)</p> <p>grundlegende ethische Fragestellungen und rechtliche Regelungen in Bezug auf unterschiedliche Medien und den Umgang damit reflektieren (G-H 2.11)</p>	<p>den Einsatz von Redemitteln/ Textbausteinen und sprachlichen Registern in verschiedenen Rede- und Schreibsituationen reflektieren (H 2.13)</p>

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	6	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 5. Remarque – „Im Westen nichts Neues“				
Verfassen eines inneren Monologs/eines Feldpostbriefes, Rezension schreiben, Blog, Graphic Novel, Storyboard, Manga entwickeln Analyse einer Filmszene	Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten; Methoden der Filmanalyse anwenden und das Medium Film regelmäßig als wichtiges Kulturgut nutzen (G 2.3.5) eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen (G 2.3.4) eigene Gestaltungsprozesse mit unterschiedlichen Medien umsetzen (G 2.3.4) die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten (G 2.3.4)	Arbeitsergebnisse aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit präsentieren (G 1.3.3) die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (D-G 1.3.4) Fachbegriffe und fachliche Wendungen nutzen (G 1.3.6)	interkulturelle Bildung, Gewaltprävention, Demokratiebildung	Geschichte, Politik, Kunst, Musik

Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM

Nr.	Thema	Links zu Unterstützungsmaterialien des LISUM
1	Wiederholung: Richtig erkennen - richtig schreiben	Rechtschreibung üben mit LearningApps: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/standards/7-10-jgst-deutsch-rechtschreibung-ueben-mit-learningapps
2	Literarische Texte erschließen: Friedrich Schiller „Kabale und Liebe“	Literaturcomics erstellen als Mittel der Texterschließung und -interpretation https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/17175
3	Sprachgebrauch untersuchen	
4	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte	Lesen für das materialgestützte Schreiben: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Deutsch/Materialien/Selektives_Lesen.pdf Bild-Text-Kombinationen erschließen als Vorbereitung auf das materialgestützte Schreiben https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Deutsch/Materialien/Bild_Text_Kombinationen.docx Im Leseteam selektiv lesen für das materialgestützte Schreiben: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Deutsch/Materialien/Leseteam.docx

Nr.	Thema	Links zu Unterstützungsmaterialien des LISUM
5	Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart	Gedicht medial https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gedicht-medial
6	Literatur 20. Jahrhundert: E. M. Remarque „Im Westen nichts Neues“	ErzählNavigator 2.0 https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-du0 Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Filmbildung https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_B/Medienbildung/Materialien/Filmbildung/orientierungsrahmen-film.pdf